

N i e d e r s c h r i f t

über die am **Montag**, dem **30. Juni 2025** um **19:00 Uhr** im Gemeinderatssaal des Rathauses stattgefundene **4. Sitzung des Gemeinderates** der Freistadt Eisenstadt.

Tagesordnungspunkte:

1. Transparenzbericht 2024, Bericht
2. Bericht der Geschäftsführung der Schlosspark Eisenstadt Erhaltungs GmbH für das Geschäftsjahr 2024, Beratung und Beschlussfassung
3. Mitgliedschaft Bürgerenergiegenossenschaft Burgenland eGen, Beratung und Beschlussfassung
4. Einreichung FFG-Förderung „Technologien und Innovationen für die klimaneutrale Stadt 2025“, Beratung und Beschlussfassung
5. Mietvertrag für die Errichtung von PV-Anlagen inkl. dazugehöriger technischer Einrichtungen - Sportzentrum Eisenstadt, Beratung und Beschlussfassung
6. Pachtverträge für PV-Anlagen inkl. dazugehöriger technischer Einrichtungen – Sportzentrum Eisenstadt, Feuerwehrhaus Eisenstadt, Feuerwehrhaus St. Georgen, Kindergarten Kirchäckergasse, Kindergarten Krautgartenweg, Kindergarten Ing. Alois Schwarz-Platz, Volksschule Eisenstadt, Volksschule Kleinhöflein, Volksschule St. Georgen, Beratung und Beschlussfassung
7. Contracting zur Errichtung einer Energiezentrale zur Wärme- und Kältebereitstellung, Gloriette, Beratung und Beschlussfassung
8. Verein Nachbarschaftshilfe Plus – Region Eisenstadt, Kündigung und Austritt, Beratung und Beschlussfassung
9. Umweltbetriebe Eisenstadt – Entgelte, Änderung, Beratung und Beschlussfassung
10. Verlängerung des Pachtvertrages Maschinenhaus, Beratung und Beschlussfassung
- 11.1. Nachtragsvoranschlag 2025, Beratung und Beschlussfassung
 - a) 1. Nachtragsvoranschlag 2025
 - b) Mittelfristiger Finanzplan 2025-2029
12. Antrag der SPÖ-Fraktion: Anschaffung von mobilen Pollern zur Erhöhung der Sicherheit bei Veranstaltungen in der Landeshauptstadt, Beratung und Beschlussfassung
13. Allfälliges

Anwesend: Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner als Vorsitzender, die Vizebürgermeister Istvan Deli, BA (ÖVP) und Charlotte Toth-Kanyak (SPÖ), die Stadträte Mag. Dr. Michael Freismuth (ÖVP), Birgit Tallian (ÖVP), Stefan Lichtscheidl (ÖVP) und Beatrix Wagner (SPÖ), die Gemeinderäte Adelheid Hahnekamp (ÖVP), Ruth Klinger-Zechmeister, BA (ÖVP), Waltraud Bachmaier (ÖVP), Michael Bieber, MBA (ÖVP), Hermann Nährer (ÖVP), Silvia Bronkhorst (ÖVP), Gerald Hicke (ÖVP), Mag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea Dvornikovich (ÖVP), DI Otto Prieler (ÖVP), Werner Klikovits (ÖVP), Daniel Janisch (ÖVP-Ersatzmitglied), DI Markus Rauchbauer, BSc (SPÖ), Elke Riener (SPÖ), Christoph Fertl (SPÖ), Andrea Fassl (SPÖ), Christoph Kainz (SPÖ) und Mag.^a Elke Schieber (SPÖ-Ersatzmitglied), Samara Sánchez Pöll (Grüne), Dr. Siegfried Mörz (Grüne), Claudia Krojer (Grüne), Linus Kopetzky (FPÖ-Ersatzmitglied) sowie Magistratsdirektorin Mag.^a Gerda Török zugleich als Schriftführerin.

Entschuldigt: Michael Nemeth, MBA (ÖVP), Josef Weidinger (ÖVP), Günter Kovacs (SPÖ), Ing. Bernhard Skaumal (FPÖ)

Verhandlungsschrift vom 05.05.2025; Genehmigung

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Verhandlungsschrift vom 05.05.2025 unterfertigt und beglaubigt für die Mitglieder des Gemeinderates zur Einsicht aufgelegt worden ist. Da hierüber keine Einwendungen erfolgten und auch keine Wortmeldungen vorliegen, trifft er die Feststellung, dass die Verhandlungsschrift vom 05.05.2025 einstimmig genehmigt worden ist.

Der Vorsitzende begrüßt die Erschienenen, stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit fest und bestellt Herrn Stadtrat Stefan Lichtscheidl und Frau Gemeinderätin Elke Riener zu Beglaubigern dieser Niederschrift.

Vor Eingang in die Tagesordnung bringt Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner dem Gemeinderat einen Erlass der Aufsichtsbehörde zur Kenntnis.

Der Erlass betrifft den „1. Nachtragsvoranschlag für das Finanzjahr 2024“.

Der Bürgermeister weist darauf hin, dass Kopien für jede Fraktion aufliegen.

Darauf wird in die Tagesordnung eingegangen.

1. Transparenzbericht 2024, Bericht

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erstattet folgenden

Bericht

Gemäß § 16 Abs. 4 Eisenstädter Stadtrecht hat der Bürgermeister dem Gemeinderat jährlich über die in seine Zuständigkeit fallenden Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, insbesondere über Stipendien, Subventionen und andere Zuwendungen sowie Personalangelegenheiten zu berichten.

„Der erste Tagesordnungspunkt, wo ich den Bericht erstatten darf, ist der Transparenzbericht 2024, den wir jedes Jahr vorlegen und womit auch sozusagen meine gesetzliche Verpflichtung, dem Gemeinderat über die Personalaufnahmen des abgelaufenen Jahres aber auch über die Förderungen zu berichten, erledigt wird. Der Transparenzbericht liegt heute auch für jedes Mitglied des Gemeinderates zur Entnahme auf.

Nachdem es sich hier nur um einen Bericht handelt, ist auch keine Beschlussfassung notwendig.

Ich darf aber trotzdem fragen, ob es dazu eine Wortmeldung gibt? Das ist nicht der Fall.“

Aufnahmen

Kindergarten

8 Kindergartenpädagoginnen

3 Kindergartenhelferinnen

Nachmittagsbetreuung Volksschulen

5 Freizeitpädagoginnen

2 Helferinnen

Wirtschaftsbetriebe

11 Saisonkräfte für die Grünraumpflege

2 Lehrlinge

Rathaus

5 Personen

1 Lehrling

Jugendzentrum

2 Personen

Ferialpraktikanten

15 Ferienspiel

18 Rathaus

Karenz/Mutterschutz

18 Personen (11 Kindergarten, 4 Rathaus, 1 Wirtschaftsbetriebe, 2 Tagesheim)

Auflösung von Dienstverhältnissen**Pensionierungen**

4 Personen (2 Wirtschaftsbetriebe, 1 Rathaus, 1 Kindergarten)

Sonstige Austritte

19 Personen (6 Rathaus, 3 Wirtschaftsbetriebe, 6 Kindergarten, 4 Tagesheim)

Gesamtstand mit Stichtag 31.12.2024: 314 Mitarbeiter (96 m/218w)**FRAUENQUOTE: Magistrat gesamt und Führungskräfte**

Gesamt	69,43%	
Führungskräfte Rathaus	6m/6w	50 %
Kindergarten und Tagesheimleitung	0m/11w	100%

Stipendien

Es wurden keine Stipendien seitens der Stadt Eisenstadt im Jahr 2024 vergeben.

Subventionen

Folgende Subventionen wurden auf Grundlage der Subventionsrichtlinien der Freistadt Eisenstadt im Jahr 2024 vergeben.

Förderung	Anzahl	Summe in Euro
Innenstadtbonus	11	132.000,00
Photovoltaik	70	31.278,37
Heizkostenzuschuss	154	30.800,00
Senioren-Tagesbetreuung	868	21.700,00
Schulstartbonus	147	16.170,00
VOR Klimaticket	91	13.650,00
Kommunalsteuervergütung für Lehrlinge	7	8.445,29
E-Bikes	50	7.500,00
E-Autos	10	3.750,00
Reparaturförderung	52	3.669,65
Semesterticket	79	2.968,50
Bewegte Kids	46	2.760,00
Fahrsicherheitstraining	26	2.600,00
Union Action Day	17	1.020,00
Alarmanlagen	4	800,00
E-Ladeinfrastruktur	3	582,50
Lehrlingsförderung, Fahrtkostenzuschuss	5	500,00
E-Mopeds	1	200,00

Die 11 Förderfälle im Rahmen des Innenstadtbonus werden mehrjährig entsprechend der Richtlinie und der Individualbeschlüsse ausbezahlt.

Kategorie	Art	Institut	Betrag in Euro	Verwendung
Bildung	Vertrag	Fachhochschule Burgenland	143.483,68	Förderung Bildungsstandort
Bildung	freiwillig	Sonnenlandschule	3.146,92	Benutzung der städtischen Sportanlagen
Bildung	freiwillig	Theresianum Eisenstadt	1.687,50	Schulball 2023
Bildung	freiwillig	Waldorfinitiative Sonnenland Eisenstadt	895,90	Benutzung der Sportanlagen
Bildung	Vertrag	Joseph Haydn Privathochschule	50.283,02	Förderung Bildungsstandort
Bildung	freiwillig	Bundesgymnasium Eisenstadt	2.000,00	Schulball 2024
Bildung	freiwillig	win ² Studierendenorganisation	1.500,00	Zukunftskonferenz
Bildung	freiwillig	MS Theresianum	700,00	Qualifikation BM Schülerliga Fußball - Mädchen

Bildung	freiwillig	BG/BRG Mattersburg	975,00	Schulball 2023
Bildung	freiwillig	Waldorfinitiative Sonnenland Eisenstadt	3.011,41	Benützung der städtischen Sportanlagen
Bildung	freiwillig	Waldorfinitiative Sonnenland Eisenstadt	2.015,60	Benützung der städtischen Sportanlagen
Bildung	freiwillig	BHAK/HAS Eisenstadt	1.203,00	Schulball 2023
Bildung	freiwillig	Architektur Raum Burgenland	2.000,00	Workshop für SchülerInnen
Bildung	freiwillig	BHAK/HAS Eisenstadt	300,00	100 Jahre Handelsschule Eisenstadt
Bildung	freiwillig	Theresianum Eisenstadt	1.687,50	Schulball 2024
Feuerwehr	freiwillig	Freiwillige Feuerwehr St. Georgen	839,20	Ballveranstaltung Saalbenutzungskosten E_Cube
Kirche	freiwillig	Pfarrre Kleinhöflein	30.000,00	Renovierung Vorplatz und Kirchturm (3 Jahresraten à € 10.000,--)
Kultur	freiwillig	Martin Steindl	500,00	Ausstellung beim int. Kunstwettbewerb "Crypto Winter Wonderland"
Kultur	freiwillig	Wolfgang Meyer	200,00	Publikation zur Restaurierung der Magdalenenkapelle
Kultur	freiwillig	Haydnchor Eisenstadt	2.500,00	160-jähriges Bestandsjubiläum
Kultur	freiwillig	Österreichisches Jüdisches Museum	1.400,00	Instandhaltungskosten nach Neuübernahme
Kultur	freiwillig	Esterházy Betriebe GmbH	2.541,97	Lustbarkeitsabgabe "Feenreich" 2023
Kultur	freiwillig	Schloss Esterhazy Management GmbH	73.460,00	Patronanz Herbstgold 2024
Kultur	freiwillig	KBB Kulturbetriebe Burgenland	35.812,77	Lustbarkeitsabgabe Veranstaltungen 2023
Kultur	freiwillig	Kunstverein Eisenstadt	2.500,00	Ausstellungen 2024
Kultur	freiwillig	Jüdisches Museum	500,00	Jüdisches Gassenfest
Kultur	freiwillig	Fachverband d. Berufsfotografen Bgld.	800,00	Freiluftausstellung "Menschen im Focus"
Kultur	freiwillig	Metropolitain Art Club	500,00	Ausstellung "Un(d)bunt"
Kultur	freiwillig	Ortwin Reinisch	500,00	Renovierung Herz-Jesu-Kapelle
Kultur	freiwillig	Classical Music Festival	4.000,00	49. Classical Music Festival
Kultur	freiwillig	Haydnchor	2.000,00	Buskostenzuschuss für die Fahrt zum Partnerchor in Bad Kissingen

Kultur	freiwillig	Militärmusik Burgenland	1.742,50	Lustbarkeitsabgabe Frühjahrskonzert
Kultur	freiwillig	Chorverband Burgenland	2.000,00	Lange Nacht der Chöre 2024
Kultur	freiwillig	Verein zur Veranstaltung Kleinhöfleiner Winzerfeste	2.000,00	Musikalisches Programm Winzerkirtag 2024
Kultur	freiwillig	Autohaus Weintritt	1.759,00	Lustbarkeitsabgabe Benefizkonzert
Kultur	freiwillig	MV Bauernkapelle St. Georgen	2.904,00	Bläserklasse VS St. Georgen
Kultur	freiwillig	Stadt- und Feuerwehr- kapelle Eisenstadt	2.904,00	Bläserklasse VS Eisenstadt
Kultur	freiwillig	Winzerkapelle Kleinhöflein	3.168,00	Bläserklasse VS Kleinhöflein
Kultur	freiwillig	Magoo Event & Marketing	3.068,00	Lustbarkeitsabgabe - "Eisenstadt in Weiß"
Kultur	freiwillig	Vokal.Sommer.Akademie	5.500,00	Vokal.Sommer.Akademie 2024
Kultur	freiwillig	Unterstützungsverein der Landespolizeidirektion Burgenland	1.103,10	Lustbarkeitsabgabe "Festkonzert der Polizeimusik Burgenland"
Landwirtschaft	freiwillig	Weinbau Hebenstreit	330,00	Nachhaltiger Pflanzen- und Insektenschutz im Weinbau
Landwirtschaft	freiwillig	Pannolio e.G.	2.000,00	Anlegen eines Oliven- gartens (Muttergarten)
Landwirtschaft	freiwillig	Weingut Kirchknopf	755,00	Nachhaltiger Pflanzen- und Insektenschutz im Weinbau
Landwirtschaft	freiwillig	Weingut Erwin Tinhof	785,50	Nachhaltiger Pflanzen- und Insektenschutz im Weinbau
Politik	freiwillig	Volkspartei Eisenstadt	22.378,45	Informations- und Schulungsbeitrag
Politik	freiwillig	SPÖ Eisenstadt	10.908,58	Informations- und Schulungsbeitrag
Politik	freiwillig	Die Grünen Eisenstadt	4.348,69	Informations- und Schulungsbeitrag
Politik	freiwillig	FPÖ Eisenstadt	2.364,28	Informations- und Schulungsbeitrag
Soziales	freiwillig	Union Action 4 Kids	500,00	Herzkinder - 24h Rad- challenge zugunsten herzkranker Kinder in der Justizanstalt
Soziales	freiwillig	Lions Club Eisenstadt	749,32	Lustbarkeitsabgabe Charity Liederabend
Soziales	freiwillig	Rotary Club Eisenstadt	720,00	Lustbarkeitsabgabe Benefizlesung
Soziales	freiwillig	RMA Gesundheit GmbH	1.500,00	Mini Med Vortragsreihe

Soziales	freiwillig	Lions Club Eisenstadt	822,15	Lustbarkeitsabgabe Charity Veranstaltung
Soziales	freiwillig	Selbsthilfegruppe für Betroffene und Angehörige bei Krebserkrankungen "Im HEUTE leben"	350,00	Benefizveranstaltung "Gemeinsam gegen Brustkrebs"
Sport	Vertrag	UFC St. Georgen/Eisenstadt	18.000,00	Spielbetrieb, Nachwuchsarbeit, Nutzung Kantine und Veranstaltungssaal
Sport	Vertrag	SC Eisenstadt 1907	18.000,00	Nutzung Leichtathletikarena, Spielbetrieb
Sport	freiwillig	Union Eisenstadt Turnen	41.500,00	Hallenmiete Sportzentrum
Sport	freiwillig	TTV DSG Union Kleinhöflein	5.200,00	Hallenmiete
Sport	freiwillig	Österreichischer Alpenverein Bgld.	800,00	Nachwuchsförderung und Informationsveranstaltungen
Sport	freiwillig	Michael Kahlig	1.500,00	Eisenstädter Sportbotschafter Anton Kahlig
Sport	freiwillig	UBC Eisenstadt Warriors	2.800,00	Hallenmiete Sportzentrum
Sport	freiwillig	ULC Zehnkampf	1.000,00	Bundesfinale LIDL Schulauf
Sport	freiwillig	UTC St. Georgen	28.000,00	Sanierung Tennis-Sandplätze
Sport	freiwillig	PSV Sektion Schießen	700,00	Teilnahme Bundesliga Luftpistole
Sport	freiwillig	ASKÖ Eisenstadt	33.910,10	Benutzung der städtischen Sportanlagen
Sport	freiwillig	Laufteam Burgenland Eisenstadt	3.000,00	Nachlauf
Sport	freiwillig	PSV Sektion Schwimmen	1.200,00	Wettkampfvorbereitung
Sport	freiwillig	Artemis BC Union Eisenstadt	1.250,00	Förderung Nachwuchs-Pensionisten- und Wettkampfsport
Sport	freiwillig	Tschak Prak Powerlifting	300,00	Teilnahme Staatsmeisterschaften 2024
Sport	freiwillig	Heeressportverein LV Burgenland	1.000,00	Heeresmeisterschaft im Laufen
Sport	freiwillig	PSV Eisenstadt Sektion Karate	7.500,00	Unterstützung Nachwuchs- Breiten- und Wettkampfsport
Sport	freiwillig	Caroline Bredlinger	2.500,00	Eisenstädter Sportbotschafterin
Sport	freiwillig	Art & Dance Connection	810,00	Hallenmiete
Sport	freiwillig	Show Dance Verband Burgenland	622,50	Lustbarkeitsabgabe Landesmeisterschaft

Sport	freiwillig	SC Eisenstadt 1907	360,00	Standmiete Martinikirtag
Sport	freiwillig	Leichtathletik Akademie Eisenstadt	26.000,00	Raiffeisen Austrian Open Eisenstadt
Sport	freiwillig	UFC St. Georgen/Eisenstadt	20.000,00	Zuschuss neue Kabinenanlage
Sport	freiwillig	UBC Eisenstadt Warriors	4.720,00	Miete Sportzentrum
Sport	freiwillig	Burgenländischer Sportschützen-Landesverband	350,00	Wettkampfteilnahme
Sport	freiwillig	Laufteam Burgenland Eisenstadt	2.500,00	Meisterschaft U18/U23
Sport	freiwillig	Union Eisenstadt - Turnen	29.352,78	Hallenmiete
Sport	freiwillig	Niklas Strohmayer-Dangl	2.500,00	Eisenstädter Sportbotschafter
Sport	freiwillig	Artemis BC Union Eisenstadt	1.485,00	Hallenmiete MS Rosental
Sport	freiwillig	TTV DSG Union Kleinhöflein	5.775,00	Laufender Spielbetrieb, Nachwuchsarbeit und Meisterschaftsteilnahme
Sport	freiwillig	Burgenländischer Basketball Club Nord	52.410,00	Hallenmiete Sportzentrum
Sport	freiwillig	UFC St. Georgen/Eisenstadt	19.576,71	Hallenmiete Sportzentrum
Sport	freiwillig	Art & Dance Connection	1.195,00	Hallenmiete
Sport	freiwillig	Union Schwimmclub Eisenstadt	35.100,00	Hallenmiete und Trainingsbetrieb
Sport	freiwillig	ESU Eisenstädter Schwimmunion	54.450,00	Hallenmiete Sportzentrum
Sport	freiwillig	Union Eisenstadt Turnen	17.500,00	Hallenmiete Sportzentrum
Sport	freiwillig	TC Union DSG Kleinhöflein	1.000,00	30-Jahr-Jubiläum
Sport	freiwillig	Richard Zechmeister	2.500,00	Eisenstädter Sportbotschafter
Verein	freiwillig	Kriegsopfer- und Behindertenverband Eisenstadt u. Umgebung	300,00	Betreuung und Beratung der Mitglieder
Verein	freiwillig	ESU Eisenstädter Schwimmunion	1.000,00	25-Jahr-Jubiläum
Verein	freiwillig	Verein zur Förderung von Kultur, Tourismus und Wirtschaft	50.000,00	Wein- und Genussstage 2024
Verein	freiwillig	Schlaraffia Ferrostadia 231	500,00	Durchführung von Veranstaltungen
Verein	freiwillig	Dorfmarketing Georgi Drache	500,00	20 Jahre Dorfmarketing Georgi-Drache
Verein	freiwillig	Weinbauverein St. Georgen	700,00	Restauration hist. Fass

Verein	freiwillig	Verein zur Kultivierung der St. Georgener Rebe	5.500,00	Rebblütenfest 2024 und sonstige Veranstaltungen
Verein	freiwillig	Verein Pennälertag 2021	5.000,00	Pennälertag 2021 und 100. Stiftungsfest K.Ö.St.V. Forchtenstein Eisenstadt
Verein	freiwillig	Verein Pennälertag 2022	1.500,00	Lustbarkeitsabgabe
Verein	freiwillig	Kath. Familienverband Burgenland	300,00	70-Jahr-Jubiläum
Verein	freiwillig	Bridge Club Burgenland	700,00	Nachwuchsförderung
Verein	freiwillig	Verein zur Förderung von Kultur, Tourismus und Wirtschaft	50.000,00	Wein- und Genussstage 2025
Wirtschaft	freiwillig	Stadtmanagement Eisenstadt	240.000,00	Projekte 2024
Wirtschaft	freiwillig	Marianne Höld	10.000,00	Fassadenerneuerung
Wirtschaft	freiwillig	Eva Binder-Fink	10.000,00	Fassadenerneuerung
Wirtschaft	freiwillig	Bäckerei Kiesling	5.903,78	Infrastrukturförderung
Wirtschaft	freiwillig	Florian Höfer	110,00	Dachbegrünung
Wirtschaft	freiwillig	Stadtmanagement Eisenstadt	240.000,00	Projekte 2025

2. Bericht der Geschäftsführung der Schlosspark Eisenstadt Erhaltungs GmbH für das Geschäftsjahr 2024, Beratung und Beschlussfassung

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erstattet folgenden

Bericht

Die Geschäftsführung der Schlosspark Eisenstadt Erhaltungs GmbH hat im Sinne des § 61 Abs. 5 EisStR jährlich einen Bericht über die wirtschaftliche Situation und die voraussichtliche Entwicklung der Schlosspark Eisenstadt Erhaltungs GmbH vorzulegen:

Nach der Gründung der Schlosspark Eisenstadt Erhaltungs GmbH Ende des Jahres 2021 durch die Freistadt Eisenstadt und der Esterhazy Betriebe GmbH wurde die Schlosspark Eisenstadt Erhaltungs GmbH als gemeinnützige GmbH vom Finanzamt anerkannt.

Auf Grundlage des Gesellschafter- und des Bestandsvertrags zwischen der Freistadt Eisenstadt und Esterhazy mit einer Laufzeit von dreißig Jahren, ist die Erhaltung, die Pflege und die Wiederherstellung in gartenkünstlerischer Hinsicht des Schlossparks Ziel der GmbH.

Die Gesellschaftsanteile teilen sich zu 70 % auf die Stadt und zu 30 % auf Esterhazy auf und dienen auch als Grundlage für die Finanzierung der GmbH. In diesem Verhältnis hat die Freistadt Eisenstadt € 520.870,00 und die Esterhazy Betriebe GmbH € 223.230,00 für das Geschäftsjahr 2024 zur Verfügung gestellt. Die Beschlüsse seitens der Freistadt Eisenstadt erfolgten hierfür im Rahmen des Voranschlags der Freistadt Eisenstadt für das Jahr 2024.

Seitens der Gesellschafter sind für die Tätigkeiten der GmbH vier Bedienstete des Magistrates der Freistadt Eisenstadt und zwei Arbeiter der Esterhazy Betriebe GmbH dienstzugeteilt bzw. zur Verfügung gestellt.

Um die mannigfaltigen Aufgaben im Schlosspark erledigen zu können, musste eine gewisse Grundausstattung an Maschinen und Geräten angeschafft werden.

Anschaffungen 2024:

- Multifunktionslader Avant
- Tore und Zaunelemente
- Laubkehrmaschine
- und div. Kleingeräte
- Parkmobiliar
- Jungbäume

Die Mitarbeiter wurden dem Aufgabenfeld entsprechend mit einer zeitgemäßen Arbeitskleidung ausgestattet.

Projekte 2024:

- Baumpflanzungen (Nachpflanzungen/ Zukunftsbäume)
- Übersteigung Felsenwand Leopoldinentempel
- Weiterführung Mobiliar Schlosspark
- Vorarbeiten EU-Projekt
- Wegebau Fortführung

- Türe und Tore Fortführung
- Baumkontrollen und Schnittmaßnahmen

Ausblick:

- Umsetzung EU-Projekt Wasserkreislauf
- Sicherheitskonzept mit Zäunen und Tore Fortführung
- Wegebau
- Nachpflanzung von klimafitten Bäumen
- Sicherung des Baumbestandes
- Weiterführung der Parkmöblierung (Bänke)
- Auspflanzungen Parterre Orangerie mit Gemüsepflanzen und Zierpflanzen
- Auspflanzung des Rosentals mit Rosen und Herstellung der Baumallee

Für den Bericht über die finanzielle Gebarung wurden dem Bericht der Jahresabschluss 2024 und der Bericht der Wirtschaftsprüfungskanzlei für das Geschäftsjahr 2024 beigelegt.

Der Bericht wurde von der Generalversammlung der Schlosspark Eisenstadt Erhaltungs GmbH in der Sitzung am 23.06.2025 behandelt, einstimmig angenommen und an den Gemeinderat weitergeleitet.

BESCHLUSSANTRAG

Der Gemeinderat der Freistadt Eisenstadt möge den Bericht der Geschäftsführung der Schlosspark Eisenstadt Erhaltungs GmbH samt Jahresabschluss und Bericht der Wirtschaftsprüfungskanzlei zur Kenntnis nehmen.

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

3. Mitgliedschaft Bürgerenergiegenossenschaft Burgenland eGen, Beratung und Beschlussfassung

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erstattet folgenden

Bericht

Genossenschaften sind Personenvereinigungen, die im Wesentlichen der Förderung ihrer Mitglieder dienen. Mit Genossenschaftsvertrag vom 31.05.2023 wurde die Bürgerenergiegenossenschaft Burgenland eGen mit Sitz in Eisenstadt im Sinne des EAG (Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes) gegründet.

Energiegemeinschaften ermöglichen das regionale Teilen von gemeinschaftlich erzeugter erneuerbarer Energie (wie z.B. Strom). Sie erhöhen dadurch den nutzbaren Anteil von erneuerbarer Energie wesentlich und werten damit die eigenen Erzeugungs- und Speicheranlagen auf.

Mitglieder der Energiegenossenschaft können Private, Klein- und Mittelbetriebe, kommunale Einrichtungen, Vereine und Verbände werden. Die Teilnehmer müssen sich im Netz desselben Netzbetreibers befinden und auch am gleichen Umspannwerk angeschlossen sein (d.h. sich in derselben Region befinden). Energiegemeinschaften sind ein wesentlicher Schritt in Richtung Energieunabhängigkeit.

Gemeinsam mit der Raiffeisen Burgenland wurde mit der Gründung der RNi Energiegenossenschaften ein Meilenstein zur Umsetzung eines Netzes von 20 Energiegenossenschaften in allen Teilen des Burgenlandes gesetzt. Diese werden zu neuen Energie-Nahversorgern mit einer theoretischen Abdeckung von 99,5 Prozent.

Ziel der Bürgerenergiegenossenschaft Burgenland

- Nachhaltige Strombeschaffung
- Versorgungsunabhängigkeit
- Schaffung von Energiespeicherlösungen
- Umsetzung von Initiativen zur Blackout Vorsorge
- Intelligentes Onboarding (Informationsmanagement und Kundenbetreuung)
- Energiebezieher erhalten Strom zu einem fairen Preis, der nicht durch die Strommärkte beeinflusst wird
- Energielieferanten erhalten für den in die Energiegemeinschaft gelieferten Strom eine attraktive Vergütung
- Keine zusätzliche Bodenversiegelung durch vorrangige Nutzung von bestehenden Dächern und großen Parkplatzflächen z.B. für PV-Anlagen
- Schaffung eines stabilen Energiepreises, losgelöst von globalen Einflüssen

Der Gemeinderat der Freistadt Eisenstadt soll daher den Beitritt der Freistadt Eisenstadt zur Bürgerenergiegenossenschaft Burgenland eGen beschließen, damit die oben genannten Ziele gemeinsam verfolgt und erreicht werden können.

Mit dieser Initiative nimmt die Freistadt Eisenstadt gemeinsam mit der Raiffeisen Burgenland eine Vorreiterrolle in ganz Österreich ein.

Der Beschluss ist vorbehaltlich der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde gemäß § 85 Eisenstädter Stadtrecht zu fassen.

Es ergeht folgender

BESCHLUSSANTRAG

Der Gemeinderat der Freistadt Eisenstadt möge den Erwerb der Mitgliedschaft für die Freistadt Eisenstadt in der Bürgerenergiegenossenschaft Burgenland eGen vorbehaltlich der Genehmigung der Aufsichtsbehörde gemäß § 85 Eisenstädter Stadtrecht beschließen.

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Gemeinderat DI Markus Rauchbauer, BSc das Wort. Dieser führt aus:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat, werte Medienvertreter und Zuhörerinnen und Zuhörer!

Bevor ich zu dem TOP 3 komme, möchte ich noch allgemein zu den nächsten Punkten etwas sagen, und zwar geht es hier um die Punkte 5 und 6 der nächsten Tagesordnungspunkte. Hier geht es jeweils um langjährige komplexe Verträge. Es ist so, dass die Hintergründe zu den Energiegenossenschaftsthemen bereits gut eine Woche vor der Gemeinderatssitzung in diversen Medien und auf der Homepage von Raiffeisen verkündet worden sind. Es gab bis dorthin weder Gespräche oder sonst noch Abstimmungen mit unserer Fraktion. Und natürlich auch keinen Beschluss in der Gemeinderatssitzung. Verträge werden im Normalfall über einen längeren Zeitraum rechtlich, wirtschaftlich und technisch geprüft. Es ist deshalb anzunehmen, dass dieser Prozess, also die Verträge, um die es sich heute handelt, über Wochen, wenn nicht Monate zwischen den beiden Parteien, der eGen und Stadt, hinweg gezogen haben. Die Frage ist nur, warum hier keine Zeit gefunden wurde, die Fraktionen bzw. unsere Fraktion früher miteinzubinden oder einzuladen?

Wir bzw. unsere Fraktion wurde vorigen Montag, dem 23. Juni 2025 kontaktiert über ein Gespräch mit dem Bürgermeister, und auf Grund der Kurzfristigkeit ist sich der Termin leider nicht ausgegangen, somit konnten wir eigentlich kein Gespräch mehr führen, und wir wissen auch nicht genau, um was es in diesem Gespräch gegangen wäre, wahrscheinlich auch dieses Thema. Die Unterlagen zur Gemeinderatssitzung wurden uns auch leider erst ab dem Montag, am 23.06. online zur Verfügung gestellt. In der kurzen Zeit und ohne jegliche Einbindung, wurde es uns sehr schwierig bis unmöglich gemacht, die Verträge rechtlich, wirtschaftlich und technisch ordentlich zu prüfen. Es stellt sich die Frage, warum diese Vorgehensweise? Wurde mit den anderen Fraktionen auch so kommuniziert oder wurden die mehr eingebunden? Jetzt noch kurz zum Tagesordnungspunkt 3, zum eigentlichen Tagesordnungspunkt zur Mitgliedschaft der Bürgerenergiegenossenschaft eGen. Die grundsätzliche Frage stellt sich hier auch, warum eine Genossenschaft immer nur mit Raiffeisen bzw. eGen gegründet wird? Wurden auch andere Genossenschaften und Möglichkeiten geprüft? Ist das die beste Lösung, vor allem in wirtschaftlich schwierigen Zeiten? Mit wie vielen Anteilen wird Eisenstadt zum Beispiel Mitglied sein? Danke.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Die letzte Frage kann ich recht leicht beantworten. Ich habe auch schon in meinem Bericht gesagt, es wird ein Genossenschaftsanteil im Wert von € 10,-- erworben, und damit ist man vollwertiges Mitglied dieser Genossenschaft, wie es schon bei den anderen beiden Genossenschaften gewesen ist. Ich darf in Erinnerung rufen, warum wir dieser Bürgerenergiegenossenschaft beitreten, weil wir gemeinsam, übrigens mit Raiffeisen schon vor zwei bis drei Jahren begonnen haben, diese Möglichkeit auch zu nützen, waren damit nicht nur im Burgenland sondern österreichweit einer der ersten und vor allem funktionierenden Energiegenossenschaften/Energiegemeinschaften, und wenn man sich die Bedingungen ansieht, dann ist es – zumindest habe ich bis heute noch kein günstigeres Angebot gesehen – insofern ist es nur logisch, dass wir diesen nächsten Schritt auch gehen. Was übrigens die Frage der Kommunikation betrifft, kann ich dem ehrlicherweise überhaupt nicht folgen, über diese Verträge wurde weder von der Stadt noch von irgendjemand anderen irgendetwas kommuniziert, das ist mir völlig neu. Könnte sein, dass möglicherweise oder dass Du möglicherweise die Berichterstattung zur Generalversammlung der Energiegenossenschaft meinst. Ich weiß zwar nicht, ob das berichtet wurde, aber das könnte sein. Das hat überhaupt nichts mit diesen Verträgen zu tun, die Du

genannt hast. Ich wüsste jetzt nicht, wer das kommuniziert hätte? Was die Einbindung betrifft, die Verträge selber, sind jetzt kein „Hexenwerk“, das ist jetzt nicht so kompliziert und sollte man eigentlich innerhalb von 10 Tagen lesen und auch verstehen können. Wenn es nicht der Fall gewesen ist, dann wäre es auch kein Problem gewesen, wenn Ihr mich kontaktiert hättet. Wir hätten Euch das natürlich auch gerne erklärt. Den Termin, den Du angesprochen hast, der angeblich so kurzfristig gewesen ist, der war nicht kurzfristig eingeladen, sondern längerfristig eingeladen und ist dann kurzfristig von Eurer Seite wegen Krankheit abgesagt worden, nur so viel zur Frage der Einbindung und der Termine. Ansonsten habe ich das jetzt, glaube ich, beantwortet.“

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag mit den Stimmen der ÖVP-Gemeinderatsmitglieder – Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner, Vizebürgermeister Istvan Deli, BA, Stadtrat Mag. Dr. Michael Freismuth, Stadträtin Birgit Tallian, Stadtrat Stefan Lichtscheidl, Adelheid Hahnekamp, Ruth Klinger-Zechmeister, BA, Waltraud Bachmaier, Michael Bieber, MBA, Hermann Nährer, Silvia Bronkhorst, Gerald Hicke, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea Dvornikovich, DI Otto Prieler, Werner Klikovits sowie Daniel Janisch und mit den Stimmen der Grünen-Gemeinderatsmitglieder – Claudia Krojer, Samara Sánchez Pöll sowie Dr. Siegfried Mörz und mit der Stimme des FPÖ-Ersatzmitglieds Linus Kopetzky, gegen die Stimmen der SPÖ-Gemeinderatsmitglieder – Vizebürgermeisterin Charlotte Toth-Kanyak, Stadträtin Beatrix Wagner, DI Markus Rauchbauer, BSc, Elke Riener, Christoph Fertl, Andrea Fassl, Christoph Kainz sowie Mag.^a Elke Schieber mehrheitlich zum Beschluss erhoben wurde.

4. Einreichung FFG-Förderung „Technologien und Innovationen für die klimaneutrale Stadt 2025“, Beratung und Beschlussfassung

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erstattet folgenden

Bericht

Als erste Stadt im Burgenland nimmt Eisenstadt seit 2024 an der „Mission Klimaneutrale Stadt“ teil, die von der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG), dem Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI) und dem Klima- und Energiefonds gefördert wird. Aus diesem Projekt wird bis zum Herbst ein Klimaneutralitätsfahrplan für die Stadt entwickelt.

Um an dieses Projekt anschließen zu können, gibt es nun eine neue Förderausschreibung bei der FFG: „Technologien und Innovationen für die klimaneutrale Stadt 2025“.

Gemeinsam mit der Forschung Burgenland will die Stadt am Ausschreibungsschwerpunkt 2.2 Urbane Systeminnovation – Sondierung für Klein- und Mittelstädte teilnehmen. Das Thema der Sondierung ist dabei „Klimaneutralität trotz knappem Kommunalbudget – innovative Finanzierungs- und Umsetzungspfade für Pionierstädte am Beispiel Eisenstadt“.

Ziel dieses Subthemas ist es, Pionierklein- und -mittelstädte (10.000 bis 50.000 Einwohner:innen) bei der Entwicklung von innovativen Umsetzungsprojekten unter gesamtstädtischer Betrachtung zu unterstützen. Die Mission „Klimaneutrale Stadt“ setzt auf diese Weise einen Impuls, damit kleine und mittelgroße Städte ihre dringenden Herausforderungen über Forschungsprojekte bearbeiten können.

Für Pionierklein- und mittelstädte können diese Sondierungen als Ergänzung zu ihren Klimaneutralitätsfahrplänen genutzt werden. Das Instrument der Sondierung dient der Vorbereitung nachfolgender FTI-Projekte.

Für die Einreichung ist ein ausdrückliches Mandat der Stadtverwaltung in Form eines Gemeinderatsbeschlusses erforderlich.

Die Sondierung hat eine maximale Förderhöhe von € 200.000 und eine maximale Laufzeit von 18 Monaten.

BESCHLUSSANTRAG

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt möge die Einreichung bei der Förderausschreibung „Technologien und Innovationen für die klimaneutrale Stadt 2025“ der FFG beschließen.

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

5. Mietvertrag für die Errichtung von PV-Anlagen inkl. dazugehöriger technischer Einrichtungen - Sportzentrum Eisenstadt, Beratung und Beschlussfassung

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erstattet folgenden

Bericht

Mit dem STEP 2030 hat sich die Stadt dafür ausgesprochen, alle Gebäude der Gemeinde mit PV-Anlagen inkl. dazugehöriger technischer Einrichtungen auszurüsten. Auf den Dachflächen des Sportzentrums wurde bereits eine PV-Anlage errichtet, jedoch sind noch einige Flächen für PV-Module verfügbar. Um den Ausbau weiter zu forcieren, dabei aber nicht das städtische Budget zu überlasten, wurde gemeinsam mit der Energiegenossenschaft Region Eisenstadt eGen eine Mietlösung gefunden. Die Freistadt Eisenstadt vermietet der Energiegenossenschaft Dachflächen und Flächen für Speicher- und Ladeinfrastruktur zu einem vertraglich festgelegten Preis, der derzeit 1 € pro m² beträgt. Das Netto-Mietentgelt erhöht sich um einen einmaligen Jahresbonus, wenn die Marktpreis-Bilanzgruppe der OeMAG im Jahresdurchschnitt neue Marktpreise errechnet:

Der erzeugte Strom fließt in die Energiegenossenschaft Region Eisenstadt und kommt somit auch der Stadt als Verbraucher wieder zugute. Die Infrastruktur kann auch von der Stadt gepachtet werden und kann somit weitere wirtschaftliche Vorteile generieren.

Die Anlage geht nach Ende der Laufzeit des Vertrages automatisch in das Eigentum der Stadt über.

BESCHLUSSANTRAG

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt möge den Mietvertrag über die Dachflächen und Flächen des Sportzentrums zur Errichtung von PV-Anlagen inkl. dazugehöriger technischer Einrichtungen, abgeschlossen mit der Energiegenossenschaft Region Eisenstadt eGen beschließen. Der Mietvertrag ist integrierender Bestandteil des Beschlusses.

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Gemeinderat DI Markus Rauchbauer, BSc das Wort. Dieser führt aus:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Kolleginnen und Kollegen!

Grundsätzlich begrüßen wir die Errichtung und den Betrieb von PV-Anlagen natürlich auf den städtischen Dächern zur Optimierung des Energiebedarfs und der Kostenreduktion, vor allem bei der angespannten, wirtschaftlichen Situation. Das ist ein ganz klarer Punkt. Aber so, wie vorhin schon beim vorigen Punkt berichtet, stellt sich hier wieder die Frage, warum nur mit der einzigen Genossenschaft, die jetzt in Eisenstadt Fuß gefasst hat? Wurden andere Genossenschaften und Möglichkeiten auch überprüft? Wurden Vergleichsberechnungen durchgeführt? Wir haben keine dazu gesehen. Zu welchem Tarif kann die Energie wieder zurück gekauft werden? Weil es ist ja so, zumindest haben wir das so aus dem Vertrag in der kurzen Zeit herausgelesen.....“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„In der kurzen Zeit?“

Gemeinderat DI Markus Rauchbauer, BSc:

„Ah okay! dass die Stadt Eisenstadt die erzeugte Energie aus der Genossenschaft wieder zurückkaufen kann. Wenn es so richtig ist? Und da wäre ein Tarif eben interessant.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Nein, das ist nicht korrekt. Ich werde es erklären.“

Gemeinderat DI Markus Rauchbauer, BSc:

„Naja, passt! Und ein Punkt ist uns auch noch aufgefallen, dass unter Rechten und Pflichten drinnen steht, dass ohne Zustimmung des Vermieters die Rechten und Pflichten mehrmals übertragen werden können, ohne dass wir, quasi in dem Fall, die Stadt Eisenstadt, gefragt werden müssen. Danke.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Gut, ich werde es nochmal versuchen zu erklären. Also, dieser Tagesordnungspunkt, über den wir jetzt sprechen, da geht es jetzt nicht ums Zurückpachten der Anlagen, das ist dann der nächste Tagesordnungspunkt 6. Ich habe das, glaube ich, versucht klar auszuführen. Bei diesem Tagesordnungspunkt geht es

darum, dass wir die Dachflächen an die Energiegenossenschaft vermieten und dass die Energie-genossenschaft die Möglichkeit bekommt, dort die PV-Anlage, den Speicher und die Ladeinfrastruktur zu investieren. Das ist einmal der eine Punkt, den zweiten Teil, den Du meinst, ist der Tagesordnungspunkt 6, den werde ich dann noch anschließend erklären, worum es da geht. Da geht es eigentlich darum, dass wir die Möglichkeit eröffnen, dass die Energiegenossenschaft diese Investitionen tätigt. Würden wir diese Anlagen nicht zurückmieten, dann wäre es so, dass dort einfach der Strom erzeugt wird, dass wir einfach unsere Pacht von der Energiegenossenschaft bekommen, dass der Strom, der dort erzeugt wird, in die Energiegenossenschaft eingebracht wird und wir dann den Strom, so wie auch alle anderen Genossenschafter natürlich beziehen können. Das wäre sozusagen, wenn man diesen Tagesordnungspunkt jetzt dann ungeachtet des nächsten Tagesordnungspunktes betrachten würde. Da geht es nicht um die Rückmietung oder den Rückkauf des Stromes, sondern der Strom würde in die Energiegenossenschaft eingebracht sozusagen, und wir würden diesen Strom dann teilweise natürlich auch wieder beziehen, um diesen Preis, den ich vorhin genannt habe, mit den 7,67 Cent. Den anderen Teil werde ich dann beim Tagesordnungspunkt 6 versuchen zu erklären, worum es da geht.“

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag mit den Stimmen der ÖVP-Gemeinderatsmitglieder – Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner, Vizebürgermeister Istvan Deli, BA, Stadtrat Mag. Dr. Michael Freismuth, Stadträtin Birgit Tallian, Stadtrat Stefan Lichtscheidl, Adelheid Hahnekamp, Ruth Klinger-Zechmeister, BA, Waltraud Bachmaier, Michael Bieber, MBA, Hermann Nährer, Silvia Bronkhorst, Gerald Hicke, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea Dvornikovich, DI Otto Prieler, Werner Klikovits sowie Daniel Janisch und mit den Stimmen der Grünen-Gemeinderatsmitglieder – Claudia Krojer, Samara Sánchez Pöll sowie Dr. Siegfried Mörz und mit der Stimme des FPÖ-Ersatzmitglieds Linus Kopetzky, gegen die Stimmen der SPÖ-Gemeinderatsmitglieder – Vizebürgermeisterin Charlotte Toth-Kanyak, Stadträtin Beatrix Wagner, DI Markus Rauchbauer, BSc, Elke Riener, Christoph Fertl, Andrea Fassel, Christoph Kainz sowie Mag.^a Elke Schieber mehrheitlich zum Beschluss erhoben wurde.

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Im Übrigen, was ich in meiner Antwort vorhin vergessen habe, weil die Frage war, warum macht man das jetzt mit dieser Energiegenossenschaft und nicht mit jemand anderen? Weil wir Teil dieser Energiegenossenschaft sind und versuchen, diese Energiegenossenschaft gut aufzustellen. Haben wir mit anderen gesprochen? Ja, natürlich haben wir mit anderen gesprochen, und es wird in nächster Zeit auch noch Projekte geben, die nicht mit der Energiegenossenschaft umgesetzt werden sondern zum Beispiel mit der Energie Burgenland. Es gibt ja noch mehr Flächen auf den Dächern.“

6. Pachtverträge für PV-Anlagen inkl. dazugehöriger technischer Einrichtungen Sportzentrum Eisenstadt, Feuerwehrhaus Eisenstadt, Feuerwehrhaus St. Georgen, Kindergarten Kirchäckergasse, Kindergarten Krautgartenweg, Kindergarten Ing. Alois Schwarz-Platz, Volksschule Eisenstadt, Volksschule Kleinhöflein, Volksschule St. Georgen, Beratung und Beschlussfassung

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erstattet folgenden

Bericht

Die Energiegenossenschaft Region Eisenstadt bietet der Stadt die Verpachtung der geschaffenen Energieinfrastruktur auf städtischen Einrichtungen (Liegenschaften) an.

Hierbei handelt es sich um PV-Anlagen inkl. dazugehöriger technischer Einrichtungen am jeweiligen Zählpunkt der Liegenschaft im Eigentum der Stadt.

Der Pachtzins für die Infrastruktur ergibt sich aus dem Wert der Anlage und den Energieproduktionsdaten innerhalb von 20 Jahren.

Somit ergeben sich auf Basis der Verträge für die jeweiligen Liegenschaften monatliche Pachtzinsvorschreibungen, die weit unter den aktuellen Strompreistarifen der Stadt beim Energieversorgungsunternehmen liegen.

Die Freistadt Eisenstadt erhält für die Finanzierungslaufzeit von 20 Jahren eine Strompreisgarantie, erhält über den bereits abgeschlossenen Mietvertrag ein Entgelt für die von der Energieinfrastruktur genutzten Flächen, die Anlagen werden regelmäßig durch einen Vertragspartner der Energiegenossenschaft Region Eisenstadt gewartet und die Anlagen sind mittels All-Risk Versicherung versichert.

Indexanpassungen, Ertragsminderungen laut Vertrag und laufende Kosten für Instandhaltungsarbeiten werden vom Verpächter getragen. Für die Ladeinfrastruktur wird seitens der Energiegenossenschaft eine 24/7 Servicehotline zu Verfügung gestellt. Die Erträge aus dem Stromhandel mit dem PV-Anlagenüberschuss (Ladeinfrastruktur, Energiegenossenschaft, Bürgerenergiegenossenschaft, Energieversorgungsunternehmen) erhält der Pächter. Darüber hinaus wird dem Pächter ein jederzeitiges Vorkaufsrecht und ein jährliches Sonderkündigungsrecht auf den Pachtvertrag eingeräumt. Die Energieinfrastruktur ist nach Bedarf zur Blackout-Vorsorge ausbaubar.

Für die jeweilige Energieinfrastruktur an den Liegenschaften ergeben sich folgende Parameter:

Liegenschaft	Anlage	Energiejahresertrag in kWh	Mon. Pachtzins in Euro brutto	Strompreis in ct/kWh netto	Ertragspotential
Sportzentrum Eisenstadt	PV-Anlage, Speicher- und Ladeinfrastruktur	101.982	2.142	21	Eigenverbrauch, Ladeinfrastruktur, Einspeisung Energiegenossenschaft, Bürgerenergiegenossenschaft, Energieversorgungsunternehmen
Feuerwehrhaus Eisenstadt	PV-Anlage	23.865	287	12	Eigenverbrauch, Einspeisung Energiegenossenschaft, Bürgerenergiegenossenschaft, Energieversorgungsunternehmen
Feuerwehrhaus St. Georgen	PV-Anlage	19.724	237	12	Eigenverbrauch, Einspeisung Energiegenossenschaft, Bürgerenergiegenossenschaft, Energieversorgungsunternehmen
Kindergarten Kirchäckergasse	PV-Anlage	39.707	477	12	Eigenverbrauch, Einspeisung Energiegenossenschaft, Bürgerenergiegenossenschaft, Energieversorgungsunternehmen
Kindergarten Krautgartenweg	PV-Anlage	59.120	710	12	Eigenverbrauch, Einspeisung Energiegenossenschaft, Bürgerenergiegenossenschaft, Energieversorgungsunternehmen
Kindergarten Ing. Alois Schwarz-Platz	PV-Anlage	59.172	711	12	Eigenverbrauch, Einspeisung Energiegenossenschaft, Bürgerenergiegenossenschaft, Energieversorgungsunternehmen

Volksschule Eisenstadt	PV-Anlage	60.002	721	12	Eigenverbrauch, Einspeisung Energiegenossenschaft, Bürgerenergiegenossenschaft, Energieversorgungsunternehmen
Volksschule Kleinhöflein	PV-Anlage	55.590	668	12	Eigenverbrauch, Einspeisung Energiegenossenschaft, Bürgerenergiegenossenschaft, Energieversorgungsunternehmen
Volksschule St. Georgen	PV-Anlage	47.585	572	12	Eigenverbrauch, Einspeisung Energiegenossenschaft, Bürgerenergiegenossenschaft, Energieversorgungsunternehmen

BESCHLUSSANTRAG

Der Gemeinderat der Freistadt Eisenstadt möge die Pachtverträge für die Energieinfrastruktur der Energiegenossenschaft Region Eisenstadt auf den Liegenschaften Sportzentrum Eisenstadt (PV-Anlage, Speicher und Ladeinfrastruktur), Feuerwehrhaus Eisenstadt (PV-Anlage), Feuerwehrhaus St. Georgen (PV-Anlage), Kindergarten Kirchäckergasse (PV-Anlage), Kindergarten Krautgartenweg (PV-Anlage), Kindergarten Ing. Alois Schwarz-Platz (PV-Anlage), Volksschule Eisenstadt (PV-Anlage), Volksschule Kleinhöflein (PV-Anlage), Volksschule St. Georgen (PV-Anlage) beschließen.

Die Verträge sind integrierende Bestandteile dieses Beschlusses.

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag mit den Stimmen der ÖVP-Gemeinderatsmitglieder – Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner, Vizebürgermeister Istvan Deli, BA, Stadtrat Mag. Dr. Michael Freismuth, Stadträtin Birgit Tallian, Stadtrat Stefan Lichtscheidl, Adelheid Hahnekamp, Ruth Klinger-Zechmeister, BA, Waltraud Bachmaier, Michael Bieber, MBA, Hermann Nährer, Silvia Bronkhorst, Gerald Hicke, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea Dvornikovich, DI Otto Prieler, Werner Klikovits sowie Daniel Janisch und mit den Stimmen der Grünen-Gemeinderatsmitglieder – Claudia Krojer, Samara Sánchez Pöll sowie Dr. Siegfried Mörz und mit der Stimme des FPÖ-Ersatzmitglieds Linus Kopetzky, gegen die Stimmen der SPÖ-Gemeinderatsmitglieder – Vizebürgermeisterin Charlotte Toth-Kanyak, Stadträtin Beatrix Wagner, DI Markus Rauchbauer, BSc, Elke Riener, Christoph Fertl, Andrea Fassl, Christoph Kainz sowie Mag.^a Elke Schieber mehrheitlich zum Beschluss erhoben wurde.

7. Contracting zur Errichtung einer Energiezentrale zur Wärme- und Kältebereitstellung, Gloriette, Beratung und Beschlussfassung

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erstattet folgenden

Bericht

Die Gasheizanlage in der Gloriette Eisenstadt hat das Ende ihres Lebenszyklus erreicht und soll daher von Gas auf eine nachhaltige Heizalternative umgestellt werden. Die Freizeitbetriebe Eisenstadt, als Eigentümerversorger und die Burgenland Energie Solution GmbH haben hierzu ein neues Heiz- und Steuerungskonzept für die Gloriette Eisenstadt geplant.

Es soll für die nächste Heizsaison ein Pellets-Heizungssystem installiert werden. Die Burgenland Energie Solution GmbH hat sowohl für die Errichtung der Anlage als auch für die Betriebsführung ein Angebot (20.05.2025) unterbreitet. Auf Basis des Angebots soll ein Anlagen-Contracting durch den Gemeinderat der Freistadt Eisenstadt beauftragt werden.

Die Umstellung des Heizungssystems stellt einen weiteren wichtigen Beitrag zum Ausstieg aus fossiler Energie der Freistadt Eisenstadt dar.

BESCHLUSSANTRAG

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt möge das Angebot vom 20.05.2025 für ein Anlagen-Contracting zur Errichtung einer Energiezentrale zur Wärme- und Kältebereitstellung Gloriette Eisenstadt mit der BE Solution GmbH, Kasernenstraße 9, 7000 Eisenstadt annehmen. Das Angebot ist integrierender Bestandteil dieses Beschlussantrages.

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Keine Wortmeldungen dazu, warum ausgerechnet die Burgenland Energie genommen wurde?“

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

8. Verein Nachbarschaftshilfe Plus – Region Eisenstadt, Kündigung und Austritt, Beratung und Beschlussfassung

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erstattet folgenden

Bericht

Die Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt ist mit einstimmigem Gemeinderatsbeschluss vom 4. November 2019 dem Sozialprojekt – Verein „Nachbarschaftshilfe Plus – Region Eisenstadt“ beigetreten. Im Zuge des Beschlusses wurde vom Gemeinderat auch ein Kooperationsvertrag beschlossen.

Neben den ganz wesentlichen Zielen und Aufgaben regelt der Kooperationsvertrag insbesondere das Zusammenwirken vom Verein Nachbarschaftshilfe Plus, der Burgenländischen Landesregierung und den Mitgliedsgemeinden – so wie die Freistadt Eisenstadt auch. Hier sind insbesondere auch die Förderungen des Landes und die Zuschüsse und somit finanziellen Verpflichtungen der Freistadt Eisenstadt festgehalten.

Am 28. Mai 2025 fand im Amt der Burgenländischen Landesregierung ein Treffen der Bürgermeister/Gemeindevertreter der Mitgliedsgemeinden des Vereins mit LR Leonhard Schneemann statt. Bei dieser Besprechung wurde seitens des Landes die Einstellung der Förderung mit 31.12.2025 angekündigt.

Im vom Gemeinderat beschlossenen Kooperationsvertrag (§ 5 Pkt. 2) ist die Dauer bzw. Kündigung der Vereinbarung geregelt. Sie kann von jeder Vertragspartei unter Einhaltung einer 6-monatigen Kündigungsfrist jeweils nur zum 31.12. eines Kalenderjahres gekündigt werden.

Ab 1.1.2026 soll das Sozialprojekt der Nachbarschaftshilfe unter einem anderen Titel als eigenständiger überparteilicher Sozialverein weitergeführt werden. Die hervorragende Arbeit des Vereins, seiner ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen wird fortgeführt. Ein entsprechendes Konzept soll bis Herbst dem Gemeinderat der Freistadt Eisenstadt zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

BESCHLUSSANTRAG

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt möge die Kündigung des Kooperationsvertrages mit dem gemeinnützigen Verein „Nachbarschaftshilfe Plus“ (GR-Beschluss vom 4.11.2019) und den Austritt aus diesem Verein mit 31. Dezember 2025 beschließen.

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

9. Umweltbetriebe Eisenstadt – Entgelte, Änderung, Beratung und Beschlussfassung

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Gemeinderat DI Otto Prieler das Wort. Dieser erstattet folgenden

Bericht

Mit Wirksamkeit zum 1. Jänner 2025 wurde bei den Entgelten der Umweltbetriebe Eisenstadt eine allgemeine Indexanpassung in Höhe von 1,8 % vorgenommen. Darüber hinaus erfolgten einzelne nachträgliche Anpassungen unter Berücksichtigung der Netto-Berechnungsbasis des UDB Umweltdienst Burgenland sowie eines Verwaltungskostenzuschlags in Höhe von 5 %.

Die geänderten Entgelte im Detail:

- **Eternit:** € 180,00 pro Tonne, zuzüglich 5 % Verwaltungskostenzuschlag.
- **Sperrmüll – Anlieferung ab 20 kg:** € 217,00 pro Tonne, zuzüglich € 24,72 pro Tonne für Transport und Behältermiete, jeweils zuzüglich 5 % Verwaltungskostenzuschlag.
- **Sperrmüll – Anlieferung unter 20 kg:** Pauschalbetrag von € 4,55.
- **Holz – stoffliche und thermische Verwertung:** kostenfrei.

Diese Entgeltanpassungen dienen der Sicherstellung einer kostendeckenden Abfallwirtschaft sowie der transparenten Weiterverrechnung externer Entsorgungskosten an die Bürger:innen.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss stellt an den Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt nachfolgenden

BESCHLUSSANTRAG

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt möge nachstehende Kundmachung beschließen:

KUND MACHUNG

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt hat in seiner Sitzung am 30. Juni 2025 Folgendes beschlossen:

1. Die Entgelte für die Umweltbetriebe Eisenstadt werden wie folgt beschlossen:

Produkt	Einheit	Netto	MwSt.%	MwSt.	Brutto
Personal	Std.	39,75 €	20%	7,95 €	47,70 €
Fahrzeuge und Geräte					
Traktor	Std.	50,83 €	20%	10,17 €	61,00 €
MERLO - Hubsteiger	Std.	39,33 €	20%	7,87 €	47,20 €
ISEKI - Rasentraktor	Std.	38,25 €	20%	7,65 €	45,90 €
JCB - Radlader	Std.	39,33 €	20%	7,87 €	47,20 €
GEHL - Baggerlader	Std.	29,50 €	20%	5,90 €	35,40 €
Walze	Std.	33,08 €	20%	6,62 €	39,70 €
PKW - Anhänger 1-achs	Std.	8,25 €	20%	1,65 €	9,90 €
PKW - Anhänger 2-achs	Std.	11,83 €	20%	2,37 €	14,20 €
PKW - Pritsche, Doppelkab., Bus	Std.	25,58 €	20%	5,12 €	30,70 €
Motorsäge - Benzin	Std.	5,33 €	20%	1,07 €	6,40 €
Hochastsäge	Std.	7,75 €	20%	1,55 €	9,30 €
Motorsense	Std.	5,75 €	20%	1,15 €	6,90 €
Erdbohrer	Std.	7,75 €	20%	1,55 €	9,30 €
Stromaggregat	Std.	10,25 €	20%	2,05 €	12,30 €
Stockfräse	Std.	24,00 €	20%	4,80 €	28,80 €
Anlieferung - Deponie					
Erdaushub – Anlieferung	t	7,91 €	10%	0,79 €	8,70 €
Anlieferung - Kompostierung					
Grasschnitt rein		kostenlos	0%	0,00 €	0,00 €
Strauch-/Baumschnitt	t	91,36 €	10%	9,14 €	100,50 €
Verkauf Kompostierung					
Verkauf Kompost - Qualität A bis 10 m ³	m ³	42,58 €	20%	8,52 €	51,10 €
Verkauf Kompost - Qualität A bis 20 m ³	m ³	38,00 €	20%	7,60 €	45,60 €
Verkauf Kompost - Qualität A über 20 m ³	m ³	28,50 €	20%	5,70 €	34,20 €
Kompost 60 Liter Sack (Volumen ca. 40 L)	Stk.	4,83 €	20%	0,97 €	5,80 €
Erde - ungesiebt	t	10,50 €	20%	2,10 €	12,60 €
Erde - gemischt u. gesiebt	t	38,25 €	20%	7,65 €	45,90 €

Anlieferung - Altstoffsammelzentrum					
Bauschutt	t	50,45 €	10%	5,05 €	55,50 €
Eternit	t	189,00 €	10%	18,90 €	207,90 €
Sperrmüll - Anlieferung < 20 kg	je Anlieferung	4,55 €	10%	0,46 €	5,00 €
Sperrmüll - Anlieferung ab 20 kg	t	253,81 €	10%	25,38 €	279,19 €
Styropor - EPS (weiß, schwarz) - Kleinmenge	t	290,55 €	10%	29,05 €	319,60 €
Holz - stofflich & thermisch	t	kostenlos			
Kühlgeräte	t	kostenlos			
Bildschirmgeräte (Fernseher, Monitor)	t	kostenlos			
Haushaltsgroßgeräte	t	kostenlos			
sonstige E-Geräte	t	kostenlos			
Altmetall	t	kostenlos			
Leuchtkörper (Neonröhren)	t	kostenlos			
Speisealtöl - Haushalte	t	kostenlos			
Medikamente	t	kostenlos			
Problemstoffe (Farben, Lacke etc.)	t	kostenlos			
Sonstiges - Altstoffsammelzentrum					
Bio Säcke - klein - 10L	t	3,83 €	20%	0,77 €	4,60 €
Bio Säcke - groß - 120L	t	7,75 €	20%	1,55 €	9,30 €
Restmüllsäcke	t	3,08 €	20%	0,62 €	3,70 €

2. Anmerkungen:

Alle Anlieferung im Altstoffsammelzentrum/Kompostierungsanlage bzw. der Deponie haben ausnahmslos über die Brückenwaage zu erfolgen.

Private Anlieferung bis zu 100 kg Strauch-/Baumschnitt sind GRATIS. Mengen darüber hinaus werden entsprechend den gültigen Übernahmeentgelten auf Basis Preis/Tonne verrechnet.

Für gewerbliche Anlieferungen gibt es keine Freimengen. Hier werden entsprechende Entgelte je Gewicht verrechnet.

Entsorgung von Eternit erfolgt in Kleinmengen bis zu 150 kg.

Bauschutt wird bis zu einer Menge von 1000 kg übernommen.

Zur Entsorgung kann nur EPS (weiß, schwarz) angenommen werden, kein XPS (rosa, blau, etc,...)

3. Indexanpassung

Eine Indexanpassung der Entgelte erfolgt auf Basis des VPI 2000, wobei die Anpassung arithmetisch auf volle 1/10 Prozentpunkte gerundet wird. Als Basis für die Ermittlung der Indexanpassung wird die für den Monat September des laufenden Jahres veröffentlichte Indexziffer herangezogen. Die Entgelte haben sich daher im selben Ausmaß wie diese Indexziffer nach oben oder nach unten zu ändern. Die neu ermittelten Entgelte bilden jeweils die neue Ausgangsgrundlage für die Errechnung weiterer Erhöhungen.

Diese Kundmachung tritt mit 16.07.2025 in Kraft. Mit Inkrafttreten dieser Kundmachung tritt die Kundmachung vom 09.12.2024, Zahl: 899/1/D/18756/2024 über die Festsetzung der Entgelte für die Umweltbetriebe Eisenstadt außer Kraft.

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Frau Stadträtin Beatrix Wagner das Wort. Diese führt aus:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat, werte Zuhörer!

Wir wissen, wir müssen sparen. Alle Städte und Gemeinden müssen sparen, aber wir schieben das wieder auf die Bürger ab, und die Tariferhöhungen müssen dann die Bürger bezahlen, und da werden wir nicht zustimmen.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner

„Danke! Wird zur Kenntnis genommen, aber ich möchte schon nochmal darauf hinweisen, dass wir hier rein die Preise des UDB weitergeben, und bisher haben wir diese Preise sehr stark subventioniert, sozusagen, indem wir etwa eine Differenz von € 100,-- als Stadt beglichen haben. Wenn Sperrmüll von jemandem entsorgt wird, dann ist eben dieser Tarif zu bezahlen. Insofern kann man der Meinung sein, dass man das auch weiter bezahlt, darüber hinaus war diese „Subventionierung“ ja nicht nur für Eisenstädter sondern für jedermann möglich, weil ja auch Nicht-Eisenstädter dort abladen können. Also insofern nehmen wir das natürlich zur Kenntnis, aber es ändert nichts daran, dass das eine sachliche Grundlage ist.“

Gemeinderat Christoph Fertl:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat, werte Gäste und Medienvertreter!

Wenn das jetzt so ist, dass alle die Subventionierung bekommen haben, warum kann man es dann nicht so machen, dass die Eisenstädterinnen und Eisenstädter das weiterhin auch bekommen und alle Auswärtigen dann quasi die Erhöhung zahlen?“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Das würde dem Gleichheitsgrundsatz widersprechen. Im Übrigen ist es Thema, dass, wenn jemand eine Leistung vom UDB in Anspruch nimmt, warum soll diese Leistung nicht nach den Tarifen des UDB bezahlt werden, so wie übrigens auch in jeder Stadt und Gemeinde sonst auch.“

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag mit den Stimmen der ÖVP-Gemeinderatsmitglieder – Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner, Vizebürgermeister Istvan Deli, BA, Stadtrat Mag. Dr. Michael Freismuth, Stadträtin Birgit Tallian, Stadtrat Stefan Lichtscheidl, Adelheid Hahnekamp, Ruth Klinger-Zechmeister, BA, Waltraud Bachmaier, Michael Bieber, MBA, Hermann Nährer, Silvia Bronkhorst, Gerald Hicke, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea Dvornikovich, DI Otto Prieler, Werner Klikovits sowie Daniel Janisch und mit den Stimmen der Grünen-Gemeinderatsmitglieder – Claudia Krojer, Samara Sánchez Pöll sowie Dr. Siegfried Mörz, gegen die Stimmen der SPÖ-Gemeinderatsmitglieder – Vizebürgermeisterin Charlotte Toth-Kanyak, Stadträtin Beatrix Wagner, DI Markus Rauchbauer, BSc, Elke Riener, Christoph Fertl, Andrea Fassl, Christoph Kainz sowie Mag.^a Elke Schieber und gegen die Stimme des FPÖ-Ersatzmitglieds Linus Kopetzky mehrheitlich zum Beschluss erhoben wurde.

10. Verlängerung des Pachtvertrages Maschinenhaus, Beratung und Beschlussfassung

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Gemeinderat DI Otto Prieler das Wort. Dieser erstattet folgenden

Bericht

Mit Schreiben vom 11.03.2025 hat die AJ Gastro GmbH (Herr GF Aaron Jandrisits) um Verlängerung des Pachtvertrages über die im Maschinenhaus im Schlosspark gelegene Cafeteria um weitere fünf Jahre angesucht, da der derzeit gültige Vertrag mit 30.09.2025 ausläuft.

Der Punkt 4.1. des gegenständlichen Pachtvertrages soll nun wie folgt abgeändert werden:

4.1. Der Pachtvertrag wird auf weitere 5 Jahre verlängert und endet daher am 30.09.2030, ohne dass es einer gesonderten Aufkündigung bedarf. Der Pachtvertrag kann auf weitere 5 Jahre verlängert werden, wenn spätestens 6 Monate vor Ablauf des Vertrags der schriftliche Antrag auf Verlängerung an den Verpächter gestellt wird und der Pachtvertrag zwischen der Freistadt Eisenstadt und der F. E. Familien Privatstiftung dementsprechend verlängert wird.

Alle anderen Bestandteile des gegenständlichen Pachtvertrages bleiben unverändert aufrecht.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss stellt an den Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt nachfolgenden

BESCHLUSSANTRAG

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt möge den 1. Nachtrag zum Pachtvertrag vom 17.05.2021 mit der Firma AJ Gastro GmbH, GF Aaron Jandrisits, beschließen.

Der 1. Nachtrag zum Pachtvertrag vom 17.05.2021 ist integrierender Bestandteil dieses Beschlussantrages.

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

11. 1. Nachtragsvoranschlag 2025, Beratung und Beschlussfassung

a) 1. Nachtragsvoranschlag 2025

b) Mittelfristiger Finanzplan 2025-2029

– Gemeinderätin Mag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea Dvornikovich verlässt von 19:47 bis 19:49 Uhr den Saal -

– Gemeinderat Christoph Kainz verlässt von 19:47 Uhr bis 19:50 Uhr den Saal –

– Gemeinderat Michael Bieber, MBA verlässt von 19:51 Uhr bis 19:53 Uhr den Saal –

– Vizebürgermeisterin Charlotte Toth-Kanyak verlässt von 20:07 Uhr bis 20:13 Uhr den Saal –

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Gemeinderat DI Otto Prieler das Wort. Dieser erstattet folgenden

Bericht

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss stellt an den Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt nachfolgende Beschlussanträge.

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Gemeinderat DI Otto Prieler das Wort. Dieser führt aus:

„Ein Nachtragsvoranschlag ist deshalb sinnvoll und notwendig, weil der Voranschlag schon Wochen vor dem Budgetjahr erstellt werden muss und viele Dinge zu diesem Zeitpunkt noch nicht ganz klar, absehbar oder auch beschlossen sind.

Heuer ist dies besonders deshalb nötig, weil die Landesregierung erst 4 Tage nach Auflage des Budgets am 21.11.2025 eine deutliche Erhöhung der Umlagen prognostizierte, was eine Reduktion von € 3,4 Millionen ausmachen wird.

Zusätzlich entstand beim Rechnungsabschluss 2024 durch € 1,3 Millionen geringere Ertragsanteile als erwartet und die Reduktion der Förderung für das Kindergartenpersonal in Höhe von € 400.000,-- ein negativer Kassenstand von ca. € 1,6 Millionen. Des Weiteren hat die Landesimmobiliengesellschaft mitgeteilt, dass sie das benötigte Grundstück für ein Katastrophenlager nicht in Eisenstadt (sinnvollerweise in Nähe der Landesfeuerweherschule), sondern woanders ankaufen wird, was schon mit € 600.000,-- budgetiert war.

Insgesamt besteht also ein Konsolidierungsbedarf von € 5,6 Millionen, weshalb unser Bürgermeister in weiser Voraussicht schon anlässlich des Budgetbeschlusses im Dezember die Verwaltung beauftragt hat, ein Nachtragsbudget vorzubereiten und zusätzliche Einnahmelmöglichkeiten sowie Einsparungspotentiale zu finden.

Auch der Nachtragsvoranschlag ist die bilanzähnliche Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben, die für die Absicherung der Tätigkeiten unserer Stadt, ihrer Bewohner und Mitarbeiter Geldmittel zur Verfügung stellt und Leitlinie und Auftrag für die Verwaltung dieses Jahres darstellt.

Das in Zahlen gegossene und nun vorliegende Konvolut umfasst die nun erwarteten Einnahmen und Ausgaben. Beim Finanzierungsvoranschlag haben wir mit Einnahmen in Höhe von € 61.380.800 und Auszahlungen in Höhe von € 59.187.800,--, also beim Geldfluss aus der operativen Gebarung zwar gegenüber dem Voranschlag ein geringeres, aber noch immer deutliches Plus von € 2.193.000,-.

Der Ergebnisvoranschlag schließt mit einem Minus von € 864.000,-- ab. Die wesentlichen Änderungen gegenüber dem Voranschlag 2025 sind einnahmenseitig, die Kanalbenützungsgebühr mit plus € 1,2 Millionen, Parkplätze und Infrastruktur plus € 180.000,-- und Förderungen Radwege, die jetzt im heurigen Jahr sicherlich kommen werden € 450.000,--, also € 1,83 Millionen ein Plus. Eine zusätzliche Darlehensaufnahme für die beschlossenen und begonnenen Investitionen in Tanklöschfahrzeugen für Freiwillige Feuerwehren St. Georgen und Kleinhöflein, die eröffnete Stadtvilla, und die Ladeinfrastruktur am Bauhof entlasten das laufende Budget um € 2,6 Millionen. Ausgabenseitig können ca. € 2,19 Millionen Einsparungen angenommen werden. Auf der einen Seite die Optimierung der Darlehen, die wir das letzte Mal beschlossen haben, mit € 550.000, Personalkostenreduktion mit € 270.000,--, Reduktion vom Sachaufwand mit € 1 Million, Reduktion von Förderungen und Veranstaltungen € 270.000,-- und Reduktion des Mitgliedsbeitrages im Abwasserverband von € 100.000. Darüber hinaus werden nicht dringend nötige Investitionen 2025 nicht getätigt. Die investive Gebarung sehen wir nun mit einem Minus von € 6.417.000,-- vor, was gegenüber dem Voranschlag eine geringfügige Verschlechterung von € 233.000,-- ist, wodurch sich ein Nettofinanzierungssaldo von Minus € 4.224.000,-- ergibt. Durch Darlehensumschuldungen und Tilgungen ergeben sich bei der Finanzierungstätigkeit im heurigen Jahr sehr hohe Zahlen: Einzahlungen, nämlich großteils Umschuldungen in Höhe von € 18,6 Millionen stehen Auszahlungen, nämlich großteils Kreditrückzahlungen in Höhe von € 12,7 Millionen gegenüber, was zu einem Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von € 5.900.500 führt. Die freie Finanzspitze ist heuer aufgrund der Berechnungslogik mit 17,76 % negativ – aber nur deshalb, weil angenommen wird, dass die Rückzahlungen der Darlehen, welche heuer umgeschuldet werden, laufende Kapitaldienstleistungen sind. Tatsächlich werden sich diese in den kommenden Jahren aber in Höhe von € 1,5 Millionen bewegen, weshalb das Plus in der operativen Gebarung von € 2,1 Millionen eigentlich zu einer positiven freien Finanzspitze in Höhe von € 600.000,-- führen würde. Der Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung kann letztendlich mit einem Plus von € 1,6 Millionen budgetiert werden. Es bleibt zu hoffen, dass das Land nicht am Ende des Jahres neuerliche Kürzungen bzw. Umlagen-Erhöhungen vornimmt.

Ich bedanke mich bei den Mitarbeitern des Hauses, allen voran Finanzdirektor Ing. Erwin Giefing, für die verantwortungsvolle und herausfordernde Erarbeitung

dieses Nachtragsvoranschlags. Wir haben uns in der Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses am 25.06.2025 mit diesem Nachtragsvoranschlag befasst, und ich möchte, bevor ich zum Beschlussantrag komme, zur Diskussion einladen. Bitteschön.“

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Stadtrat Mag. Dr. Michael Freismuth das Wort. Dieser führt aus:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat, meine Damen und Herren!
Ich kann mich heute relativ kurz fassen, der Berichterstatter war schon sehr ausführlich und hat das sehr gut erklärt, vielleicht nur eines, die Freistadt Eisenstadt benötigt in den letzten Jahren traditionell immer nur einen Nachtragsvoranschlag, dieser wurde meistens Mitte oder Ende November des laufenden Jahres beraten und beschlossen.

Soweit ich mich erinnern kann, gab es nur eine einzige Ausnahme, das war 2017, ein Wahljahr, mit einer auslaufenden Gemeinderatsperiode. Damals war die Sitzung, in der der Gemeinderat den Nachtragsvoranschlag beschlossen hat, auch schon Mitte des Jahres. Damals war der Grund ein eher symbolischer. Der Gemeinderat konnte in der Zusammensetzung, in der er das Budget 2017 beschlossen hatte, noch selbst über den 1. Nachtragsvoranschlag und notwendig gewordene Korrekturen und Ergänzungen befinden und seine Budgetverantwortung voll wahrnehmen. Deshalb hat man das damals so gemacht. Dass es auch heuer, 2025, ebenfalls einen vorzeitigen 1. Nachtragsvoranschlag geben würde, wenn auch aus anderen Gründen, stand für mich schon bei der Präsentation des Budgets 2025 im Dezember 2024 fest. Dass dieser jetzt, Ende Juni, beschlossen werden soll, zeigt für mich schon sehr die Brisanz und Dringlichkeit der derzeitigen Situation. Warum? Der Berichterstatter hat es schon angedeutet, wir erinnern uns, aber vielleicht können sich manche nicht mehr ganz so genau daran erinnern, ich möchte das nur ganz kurz zur Versachlichung der Diskussion wiederholen und ausschließlich Fakten sprechen lassen. Wir haben es gehört, wir haben den Voranschlag 2025 erarbeitet und am Donnerstag, den 21.11.2024 aufgelegt und den Fristenlauf in Gang gesetzt. Nachdem alles auf Schiene war, kam dann am Montag, den 25.11.2024 um 9 Uhr, also 4 Tage nachdem wir das Budget aufgelegt haben, ein Schreiben der Behörde mit der neuesten Ertragsanteile-Vorschau für 2025. Das hat wie eine Bombe in den Gemeinden des Landes eingeschlagen und hat die Gemeindeführung ein bisschen in Schockstarre versetzt. Wir hatten in unserem Voranschlag schon damals

einen „Worst-Case“ für uns eingepreist gehabt, nämlich 63 % Abzüge von unseren Ertragsanteilen durch das Land. 63 % würde man normal sagen, es sei sehr viel, aber wir haben gesagt, okay, mit dem kommen wir aus. Aber nachdem dann Abzüge von fast 80 % gekommen sind, in Summe von über € 16,8 Millionen wurde selbst unser, in den Grundzügen äußerst solid gehaltenes Budget, ordentlich durchgebeutelt. Das heißt, die Abzüge haben sich gegenüber unserem eingepreisten „Worst-Case“ noch einmal um über € 2,8 Millionen erhöht. Zudem verringerten sich die von uns erwarteten und eingepreisten Abgaben-Ertragsanteile um € 600.000,--. In Summe sahen wir uns dann einem Delta gegenüber von € 3,4 Millionen, das so in dem beschlossenen Voranschlag nicht abgebildet war und auch gar nicht abgebildet sein konnte, weil die Informationen erst nach der Auflage gekommen sind. Das ist dann eine Größenordnung, die zahlt man nicht so leicht aus der Portokassa oder steckt man weg. Es war daher klar, so ehrlich musste man sein, dass das beschlossene Budget so nicht halten wird. Und deswegen, das war der Plan, haben wir gleich im neuen Jahr begonnen, einen Maßnahmenplan zu erstellen, um im Rahmen eines 1. Nachtragsvoranschlages, so wie heute, diese Verwerfungen zu sanieren und den Voranschlag zu adaptieren. Mittlerweile ist dieses Delta, aufgrund der neuen Ertragsanteile-Vorschau vom Mai 2025, sogar noch gestiegen. In Summe ergibt sich dadurch ein Konsolidierungsbedarf für Eisenstadt von etwa € 5,6 Millionen. Es macht, meiner Meinung nach, jetzt keinen Sinn, irgendwelche Schuldzuweisungen vorzunehmen und sich gegenseitig Versagen, Abzocke oder sonst etwas vorzuwerfen. Das bringt uns keinen Schritt weiter. Fakt ist, und das gilt ja nicht nur für uns, sondern bundesweit, die Fehler, wenn man das so als „Fehler“ bezeichnen darf, liegen im System des Finanzausgleichs und vor allem an der Struktur der Gemeindefinanzierung. Der Bürgermeister hat es ja in seiner Pressekonferenz schon klar und treffend gesagt: „Wir brauchen eine langfristige Lösung, der Verkauf von Gemeindeeigentum, um Löcher zu stopfen, wie man das ja am liebsten macht und wie man das auch früher gemacht hat, wie das auch noch viel einfacher gegangen ist, das ist leider nicht ganz auszuschließen, kann aber lang- und mittelfristig ja nicht unser Ziel sein.“ Vielleicht, weil es dazu passt, ein Satz zum „Müllverbands-Deal“. Grundsätzlich wäre das so ein „Löcherstopfen“, an dem aber, aus meiner Sicht, grundsätzlich nichts auszusetzen ist, wenn der Preis passt. Dann hätten die Gemeinden frisches Geld, um vorzusorgen und ihre Finanzen wieder geradezurücken. Wir, nämlich die Eigentümergemeinden, haben so ein Rechts-

geschäft, und nichts anderes ist das, schon einmal recht erfolgreich abgeschlossen, nämlich den Verkauf unserer Anteile an der BEGAS. Recht abenteuerlich und einer zügigen Lösung nicht dienlich wird es, wenn man das Ganze als „Förderungs- oder Entlastungspaket für die Gemeinden“ mit etwas dubiosen und intransparenten Rahmenbedingungen verkaufen möchte, eigentlich ist das ein Unsinn. Ich sehe da ehrlich gesagt gar keine Entlastung oder Förderung, wenn ich mein eigenes Hab und Gut verkaufe. Es ist, was es ist, ein ganz normaler Verkauf von Eigentum, wenn es einmal so weit kommt. Es mit anderen Dingen zu junktimieren, wie es jetzt offensichtlich passiert, ich kenne das Ganze auch nur aus den Medien, ist unseriös und wird von manchen Akteuren sogar als leichte Erpressung wahrgenommen. Aber wie schon gesagt, ist das dem ganzen nicht dienlich und ich wollte das auch nur am Rande einfließen lassen. Was den Gemeinden wirklich helfen würde, wäre, wenn sich die politischen Ebenen, die Gesetze beschließen, auch um deren Finanzierung kümmern würden. Derzeit wird, wie Herr Bürgermeister schon richtig gesagt hat, diese nur allzu oft nach unten durchgereicht. Die Gemeinden brauchen mehr Planbarkeit, klare Finanzierungs-zusagen von Land und Bund und vor allem, wenn Entscheidungen von diesen beiden Körperschaften getroffen werden, dann sollen sie es auch bitte selbst tragen und wenn es auf die Gemeinden „abgewälzt“ wird, dann muss eine klare Finanzierung her. Wir sind auch dem Bund und dem Land durchaus dankbar, wenn sie uns bei unseren Investitionsvorhaben unterstützen, sei es jetzt mit GIF-Mitteln oder mit Förderungen für unseren Schul-Campus und unser Radwege-Programm usw. Das darf aber nicht hinwegtäuschen, dass wir durch die derzeitige Situation in unserer ureigenen Aufgabe, der Daseinsvorsorge für unsere Bürgerinnen und Bürger, massiv gefordert und eingeschränkt werden. Um dieser schwierigen Lage zu begegnen, war es notwendig, ein umfassendes Konsolidierungspaket zu schnüren, es umfasst sowohl Mehreinnahmen als auch Einsparungen. Wir haben schon in den vergangenen Jahren, wo diese Entwicklung bereits begonnen hat, bereits sehr viele Spielräume genützt, um die stetig wachsenden Abzüge des Landes möglichst gut abzufedern. Diese wurden auch in die Budgets im Wesentlichen auch immer eingepreist. Es ist ja nicht so, dass uns diese Entwicklung völlig überraschend trifft. Sehr wohl überraschend ist jedoch der Umfang, die Steigerung bzw. Größenordnung und die Geschwindigkeit mit denen diese Umlagen-Abzüge einhergehen. Angesichts der Zahlen, die vor uns liegen, reicht für das Jahr 2025 eine „kosmetische Operation“ nicht mehr aus. Die Zahlen des Landes lassen keinen

Zweifel, jetzt geht es schon „ans Eingemachte“ – wir müssen eben diese zusätzlichen Einnahmequellen erschließen, unsere Ausgaben weiter straffen und unsere Aufgaben und Tätigkeiten evaluieren und kritisch hinterfragen. Geht sich das überhaupt noch aus? Sollen wir das überhaupt machen?

Was sind also die Eckpunkte dieses Programmes? Wir haben es teilweise vom Berichterstatter schon gehört. Auf der Einnahmenseite, und hier haben wir ja nicht so viele Gestaltungsmöglichkeiten wie Bund und Länder, war das die Erhöhung der Kanalbenützungsgebühr in der Größenordnung von € 1,2 Millionen. Diese haben wir ja, in weiser Voraussicht, schon bei der Budgetgemeinderatssitzung im Dezember und zwar einstimmig beschlossen und sage Danke nochmal für so viel Verantwortungsbewusstsein. Dann gibt es die Anpassung von Gebühren für Parkplätze und Infrastruktur zumindest in Höhe der Inflation € 180.000,--. Aufnahme zusätzlicher Darlehen zur Entlastung des laufenden Budgets. Wir haben ja zu den ursprünglich geplanten Darlehen in Höhe von € 4 Millionen, nämlich € 3 Millionen für den Grundstücksankauf beim Schul-Campus und für die € 1 Million Kanalausbau kommen noch € 2,6 Millionen dazu. Zum einen für die beiden TLF's Kleinhöflein und St. Georgen mit € 1,2 Millionen. Wenn jetzt jemand sagt, wieso € 1,2 Millionen, wir zahlen ja nur jeweils € 300.000,-- dazu, ja stimmt, aber wir müssen sie komplett vorfinanzieren, deswegen brauchen wir natürlich auch das Geld. Für die Stadtvilla noch eine Million und die Ladeinfrastruktur der Stadtbusse am Bauhof, die € 400.000,-- und wir erwarten noch Fördermittel aus den Jahren 2021 und 2022. Man sieht also, die Zahlungsmoral von Bund und Ländern sind auch nicht so hervorragend in Höhe von € 450.000,--. Und jetzt, zu den Aktionen auf der Ausgabenseite, da gehören zunächst einmal dazu die strategische Umschuldung bestehender Kredite, wir haben insgesamt 25 bestehende Kredite erfolgreich mit dem Ziel neu verhandelt, die Zinslast nachhaltig zu senken und durch die Nutzung günstigerer Konditionen die zukünftige Liquiditätslage zu stabilisieren. Ein unschöner Neben-effekt ist dabei, ich sag es gleich, dass die freie Finanzspitze, die allerdings durch diese Umschuldung eine reine fiktive Größe wird, wird dieses Jahr auf den ersten Blick gewaltige 17,13 % ins Minus drehen. Die freie Finanzspitze berechnet sich aus dem Saldo der Operativen Gebarung (SA1), das ist der Cash Flow minus der Summe aller Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit und die ist in unserem Fall, nachdem wir umgeschuldet haben, mit € 12,7 Millionen sehr hoch. Das Ganze dann durch die Summe aller Einzahlungen ergeben diese – 17,13 %, ohne diese

Umschuldung hätten wir eine Summe aller Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit lediglich von € 1,4 Millionen und daher, nach wie vor, eine kleine freie Finanzspitze von 1,29 %. Die Vorteile einer solchen Umschuldung, immerhin Einsparungen von ca. plus € 550.000,-- im Jahr überwiegen diesen, eher für „Kennzahlen-Fetischisten“ wichtigen Punkt, bei Weitem. Deswegen habe ich hier, und der Sigi wird mir recht geben, überhaupt keine Probleme damit.

Die weiteren Punkte wurden bereits angesprochen, und zwar die Einsparungen bei Personal- und Sachkosten Stichworte: Aufgabenanalyse, geringere Gehaltserhöhungen, Nachbesetzungsmanagement - beim Personal und bei Pensionierungen soll es nur dringend notwendige Nachbesetzungen geben, Einsparungen bei Saisonarbeitskräften und Praktikanten, Kreditsperre, strukturelle Kürzungen im Sozialaufwand usw., auch Kürzungen bei Förderungen und Veranstaltungen und ein Investitionsstop bzw. Verschiebungen - nur mehr wichtige Infrastrukturprojekte werden fortgeführt, wir haben es bereits gehört, Tanklöschfahrzeuge für die Feuerwehren, an der Fertigstellung der Stadtvilla und an Investitionen in Ladeinfrastruktur, Schul-Campus, usw., begonnene Projekte abgeschlossen, für Neues wird wenig Platz bleiben. Trotz der schwierigen Lage werden in diesem Jahr ein Investitionsvolumen von über € 9,2 Millionen geplant und umgesetzt.

Soweit, meine Damen und Herren, eine kurze Erläuterung der Eckpunkte dieses Voranschlages. Sie sehen, trotz unserer Maßnahmen bleibt das Budget angespannt, und für eine Verbesserung sehe ich leider derzeit wenig Anzeichen.

Abschließend möchte ich mich ebenfalls bei der Finanzabteilung unter der Leitung von Finanzdirektor Erwin Giefing für die geleistete Arbeit bedanken, sie wurde in einer sehr schwierigen Zeit, wie immer mit sehr viel Verantwortung, Fachwissen und Fingerspitzengefühl für das Machbare durchgeführt.

Ich ersuche sie nunmehr, den vorliegenden Nachtragsvoranschlag als das zu beurteilen, was er diesmal wirklich ist, ein notwendiges Rechenwerk, um den bestehenden Voranschlag 2025 den dramatisch geänderten Rahmenbedingungen anzupassen. Ich ersuche damit um Ihre Zustimmung. Dankeschön.“

Gemeinderat Christoph Fertl:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat, werte Gäste und Medienvertreter!

Das war jetzt ziemlich ausführlich und es war ziemlich viel Information, warum nicht „das Land für alles verantwortlich“ ist. Meine Frage ist nur, warum es dann so ist,

dass es in ganz Österreich der Fall ist, dass es allen Städten und Gemeinden es gleich geht. Vielleicht sollte man eine Stufe höher schauen, dort wo eigentlich die ganzen Steuern eingenommen werden, beim Bund, dort wurden € 15 Milliarden falsch berechnet, € 15 Milliarden fehlen, deswegen die Ertragsanteile werden weitergegeben, das heißt, es gibt eigentlich das bekannte Finanzausgleichgesetz, das regelt, was die Länder und Gemeinden bekommen, wie es abgehalten werden muss, welche Rahmenbedingungen da eingehalten werden müssen. Das weiß Herr Bürgermeister nur zu gut, weil er bei dem Gesetz im Jahr 2022/2023 bei der Findung dabei war. Da ist auch gesagt worden, dass man mehr für die Gemeinden und für die Städte machen muss, dass der horizontale Verteilungsschlüssel aufgewertet werden muss. Es ist nichts passiert, im Gegenteil es ist noch immer so, dass jeder Burgenländer weniger wert ist als ein anderer Bürger aus einem anderen Bundesland, weil wir einfach weniger pro Kopf bekommen, das ist Fakt. Es wird immer nur gesagt, dass vom Land Abzüge gemacht werden und wo das Geld nicht überall hingehet, aber vielleicht kann man mal erklären, wofür das verwendet wird. Es ist ja nicht so, dass sich das Land dann einbehält und damit dann irgendwas macht, sondern das ist ja gesetzlich geregelt, was damit gemacht wird. Es ist auch so, dass das Gesundheitssystem die Kliniken mit 10 % von den Gemeinden getragen werden, was zum Beispiel in Niederösterreich mit 50 % ist. Oder ist das irgendwie anders, oder möchte irgendwas dazu sagen..... anscheinend nicht! Gut! Die Bildung ist noch, der Rettungsdienst ist gemeinsam beschlossen worden, dass es eine Erhöhung gibt, Städtebund war dabei, Gemeindevertreter, alle waren dabei, dass es eine Erhöhung gibt, was auch sehr gut ist, und wer profitiert am meisten im Nordburgenland, Eisenstadt,! Wir haben da das Rote Kreuz, also ich glaube schon, dass mit dem neuen Ausbau, und was geplant ist, dass wir da am meisten profitieren werden, wenn in Eisenstadt ein Notfall ist, dass man da vom Rettungsdienst nachher dann bestmöglich versorgt werden können. Diese Finanzierung ist auch 50:50, das heißt, die Gemeinden zahlen 50 % und das Land zahlt 50 % für die Erhaltung. Bedarfszuweisungen hast Du schon gesagt, komischerweise wird es nicht in der Pressekonferenz erwähnt, da wird nur erwähnt, was nicht alles das Land abzieht, und das, was natürlich auch nicht erwähnt wird, ist das, was die Stadt ausgibt. Es hat in der Pressekonferenz geheißsen, zumindest habe ich das so aus der BVZ rausgelesen, die Stadtvilla ist abgeschlossen, die Stadtvilla ist noch lange nicht abgeschlossen. Wir zahlen 25 Jahre lang den Kredit zurück, das heißt, die Stadtvilla

kann nicht abgeschlossen sein, weil wir es dieses Jahr im Budget haben, wir werden es auch nächstes Jahr im Budget haben und auch die nächsten 25 Jahre. Bis dato haben wir noch kein Konzept zugeschickt bekommen, es wurde uns beide Male zugesagt, wir haben keine Ahnung..... ja, sogar in der Gemeinde-ratssitzung ist es zugesagt worden, dass wir ein Konzept bekommen, um zu wissen, was dort gemacht wird, was geplant ist..... es ist nichts gemacht worden. Dann ist es zum Beispiel so, dass das Haydn-Kino, das wir auch schon erwähnt haben, es ist natürlich so, dass es in den Jahren davor passiert ist, was auch stimmt, aber was auch dazu gesagt werden muss, ist, und das kann man auch im Protokoll vom 31.01.2022 nachlesen, dass ein Bericht von der Abteilung 2 vorgelegen ist und zwar betreffend „Nachtragsvoranschlag“, und da ist die Stadt aufgefordert worden zum Sparen. Am 07.02.2024 genau das Gleiche, die Stadt wurde zum Haushaltsjahr 2023 aufgefordert zum Sparen. Was ist dazwischen passiert? Haydn-Kino ist gekauft worden € 100.000,-- unter dem Marktpreis, es ist dann eine Notsanierung gemacht worden, es wurde versprochen, dass es genutzt werden kann, wird es jetzt aber nicht. Wir haben damals einen Kredit in der Höhe von € 1 Million aufgenommen, und ich habe heute noch einmal nachgesehen, da hat es geheißen, eine Hälfte fürs Haydn-Kino und die andere Hälfte für die Stadtvilla. Ist nicht passiert, ist alles in die Stadtvilla gegangen. Jetzt haben wir dieses Jahr wieder € 1 Millionen aufgenommen, und in Summe kostet die Stadtvilla jetzt € 3 Millionen, das heißt, ich schätze mal, dass € 1 Million aus dem Budget dann finanziert worden ist. Das alles ist natürlich auch okay, kann man entscheiden, das ist eine politische Entscheidung, aber dann sich hinzustellen und zu sagen, dass das Land schuld ist, wenn man sich nicht einmal die Ausgaben ansieht, ist eben nur einseitig berichtet. Und noch einmal erwähnt, es fehlen € 15 Milliarden, das heißt, € 15 Milliarden fehlen dem ganzen Bund, allen Ländern, allen Städten und allen Gemeinden, und deswegen müssen jetzt alle einsparen. Weil es ja geheißen hat vom Klubobmann Bieber auf Facebook, wir bringen uns nicht konstruktiv ein, wir haben bei der Vergabe Stadtbuss darauf hingewiesen, dass es vielleicht neu ausgeschrieben hätte werden sollen. Da wurde nur der Bestbieter nochmal eingeladen zum Nachreichen, da hätte man Geld einsparen können. Es wurde auch bei der Verlängerung der Reinigung des Vertrages, der beim letzten Mal oder voriges Jahr um 2 Jahre verlängert, € 1,3 Millionen, da haben wir dann vorgeschlagen, sollte man es nicht mal prüfen, ob wir es selbst mit eigenem Reinigungspersonal abdecken, hat es geheißen, dass man sich das ansehen wird.

Das heißt, wir zahlen jetzt jedes Jahr € 1,3 Millionen für die Reinigung und haben kein Gegenangebot bzw. nichts berechnet, ob es dann nachher günstiger wäre. Dann wurde auch noch online auf der Seite der Stadt geschrieben, dass, wie jedes Jahr alle Fraktionen zur Erarbeitung des Budgets eingeladen worden sind, sich zu beteiligen und tatkräftig mitzuwirken, also wir haben nichts bekommen. Das einzige, was wir zum ersten Mal darüber sprechen haben können, war letzten Mittwoch, das war 5 Tage vor der jetzigen Gemeinderatssitzung, um mitzugestalten, um etwas zu formen, sehe ich halt so, dass man das vielleicht noch vor dem Zusenden des Nachtragsvoranschlages bekommt. Wir haben leider nichts dazu beitragen können. Was wir schon machen haben können, war, das war im Herbst letzten Jahres, wo wir fürs Budget eingeladen worden sind, da waren wir auch, haben auch unseren Teil miteingebracht, ist nicht angenommen worden. Das ist auch okay, aber wir wurden zumindest eingeladen, und meiner Meinung nach sollte das auch in den zuständigen Ausschüssen abgehandelt werden. Es steht auch drinnen im Nachtragsvoranschlag, der Rückgang der Steuerbasis führt dazu, dass auch die Ertragsanteile der Gemeinden, insbesondere aus den gemeinschaftlichen Bundesabgaben zurückgehen. Das wird auch nicht kommuniziert, es ist immer sehr einseitig, aber warum die Einnahmen für alle in ganz Österreich sinken, wird nicht erwähnt und auch nicht was die Stadt davon hat. Weil im Endeffekt muss man sagen, wir als Landeshauptstadt haben am meisten Vorteile von diesem System, es kommen tausende Leute in die Stadt zum Arbeiten, die auch die Gastronomie besuchen, wir haben Schulen, Kindergärten, und ich glaube nicht, dass dieses ganze System für uns zum Nachteil ist. Wenn man das Solidaritätsprinzip kennt, ist es so, dass natürlich bei denen, die € 16 Millionen Kommunaleinnahmen haben, das natürlich dann auch so ist, das gewisse Abzüge mehr sind. Danke.“

Gemeinderat Dr. Siegfried Mörz:

„Sehr geehrte Damen und Herren!

Bevor ich da zum Eiszapfen erstarre und mir meine Stimmbänder versagen, nur ein paar Worte zum Budget. Wir haben recht einfache Themenstellung, es gibt ein Delta von 5,6 und dieses Delta ist zu schließen. Jetzt ist es natürlich müßig, da kann man sich jetzt fragen, warum und wieso ist dieses Delta entstanden, aber ganz so ist es nicht, weil durch die Ertragsanteile, die vom Bund zugewiesen wurden, leicht steigen, während natürlich das Land mittlerweile fast 83 % der Ertragsanteile einbehält. Aber ich glaube, das ist jetzt müßig, da Schuldzuweisungen vorzunehmen, und darum

geht es auch gar nicht. Es geht darum, dieses Delta zu schließen. Ich denke, das ist auf verantwortungsvolle Art und Weise passiert, durch Steigerung der Einnahmen, durch Ausgabenreduktion, durch eine Verschiebung von Investitionen. Es ist natürlich wahrscheinlich erst der Beginn eines sehr schmerzvollen Weges, ich glaube, dass die „Via Dolorosa“ erst vor uns steht, aber ich denke, dass wir „Grünen“ jedenfalls bereit sind, solche und wenn auch schmerzliche Maßnahmen notwendig sein werden, verantwortungsvoll mitzutragen, konstruktiv mitzutragen. Das gilt natürlich auch für zukünftige Einsparungsmaßnahmen, die vermutlich ein viel stärkeres Maß betreffen, vielleicht auch das Personal, als die „nur € 300.000,--“ sicher mittragen werden. In diesem Sinne werden wir dem zustimmen und hoffen, dass es besser wird, wobei „die Hoffnung stirbt zuletzt“, ich persönlich glaube nicht daran. In diesem Sinne „danke“.

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Ich möchte nur ganz kurz ein paar Sätze zum Thema „Nachtragsvoranschlag“ und „Budget“ sagen. Es ist vorhin schon angeklungen, ich habe schon bei der Beschlussfassung des Budgets im Dezember 2024 klar gesagt, dass es aus den bekannten Gründen einen Nachtragsvoranschlag brauchen wird, die heute schon angeführt worden sind. Ich glaube, Michael Freismuth hat es schon vorhin gesagt, es geht da gar nicht um Schuldzuweisungen vorzunehmen, man muss einfach die Fakten betrachten. Fakt ist, dass die Ertragsanteile gestiegen sind und dass die Abzüge aber viel stärker steigen, und das hat uns in diese Situation gebracht. Das ist eigentlich von ziemlich jetzt auf gleich passiert, und daher haben wir diese Problematik, dieses Delta von ungefähr und mittlerweile € 4 Millionen, weil ja nicht nur mehr Ertragsanteile abgezogen worden sind, sondern weil auch Förderungen nicht gekommen sind, die eigentlich hätten kommen sollen. In so einer Situation ist es notwendig, dass gewählte Vertreter der Eisenstädterinnen und Eisenstädter auch Verantwortung übernehmen, und vor allem in schwierigen Zeiten diese Verantwortung zu übernehmen. Ich möchte deswegen heute als Bürgermeister allen Gemeinde-rätinnen und Gemeinderäten, die diese Verantwortung mittragen und übernehmen, auch wirklich ausdrücklich danken. Das sind die Gemeinderäte der ÖVP, vor allem aber auch der Grünen, das ist auch nicht selbstverständlich und möchte es noch ausdrücklich sagen. Ihr könntet es Euch auch leichter machen und sagen, wir verweigern uns hier der Mitarbeit und schauen einmal zu, was die zusammen-bringen. Aber ich glaube, gerade in schwierigen Zeiten ist es einfach

notwendig zu handeln und auch zu restrukturieren. Das ist richtig, was Du vorhin gesagt hast, es wird nicht das Ende sein sondern, im Gegenteil, mit dem heutigen Beschluss beginnen wir eigentlich erst. Es geht jetzt um einen ganz straffen Budgetvollzug, um weitere Einsparungseffizienzmöglichkeiten zu lokalisieren und auch zu heben. Am Ende des Tages wird es auch darum gehen, Einnahmen, natürlich soweit es geht, zu lukrieren, deswegen möchte ich schon ankündigen, dass es so weitergehen wird, dass wir uns hier wirklich zusammenreißen müssen. Ja, und es ist auch richtig, alle Städte und Gemeinden in Österreich haben Problemstellungen, aber wir im Burgenland haben ganz besondere Problemstellungen, und wenn von den Ertragsanteilen mittlerweile nur noch 17,2 % übrig bleiben, dann muss man jetzt kein großes Mathematikgenie sein, um zu sehen, dass es sich irgendwann einmal nicht ausgehen wird, wenn man nicht entsprechende Maßnahmen trifft, und wenn man es nicht schafft, irgendwann einmal auch frisches Geld in die Stadt zu bekommen. Was Du, Herr Klubobmann, gesagt hast, was den Finanzausgleich betrifft, ja, ich war im Verhandlungsteam, und es ist übrigens nicht um den horizontalen sondern um den vertikalen Verteilungsschlüssel gegangen. Aber das ist egal, die angeführten Investitionen in die Stadtvilla, in andere Projekte, die sind nicht das Thema, das Thema ist die operative Gebarung der Stadt, große Investitionen werden üblicherweise immer über Darlehen und Fremdmittel getätigt, so wie der Schulcampus und auch andere. Das Problem ist, dass wir aber abgesehen von den Investitionen, einfach diese Schere zwischen den Einnahmen und den Ausgaben, die wir aber selber nicht beeinflussen können, haben. Deswegen müssen wir diese Ausgaben, wo wir beeinflussen können, verändern und müssen schauen, wo man entsprechende Einnahmen auch lukriert. So sehe ich das, und so sehe ich auch unsere Verpflichtung und Verantwortung der Stadt gegenüber und der Bevölkerung gegenüber, und das werde ich auch mit aller Kraft auch tun und möchte mich noch einmal bei denen bedanken, die hier mit an einem Strang ziehen. Ich bin mir sicher, dass wir das erstens auch schaffen werden und dass wir zweitens dann auch Zeiten erleben werden, wo es auch wieder möglich sein wird, Investitionen zu tätigen, weil eines darf man auch nicht vergessen, auch wenn wir jetzt einen Investitionsstopp machen, wenn wir auf die „Stoptaste“ drücken, wird uns das irgendwann einmal einholen, irgendwann werden wir vor der Situation stehen, dass wir einen ordentlichen Investitionsrückstau haben, den es dann auch zu bewältigen gibt. Das heißt, es wird nicht einfacher werden, die Arbeit wird nicht weniger werden, aber

dafür sind wir ja auch gewählt worden, und dafür sind wir da. In dem Sinne, möchte ich mich nochmals bedanken.“

Gemeinderat Christoph Fertl:

„Sie haben es gerade selbst gesagt, Sie möchten sich bei den Grünen für die Mitarbeit bedanken. Hat es da einen Termin vorher gegeben, dass da erst der Nachtragsvoranschlag besprochen worden ist.....“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Danke, für den Hinweis.“

Gemeinderat Christoph Fertl:

„..... beziehungsweise, man kann nur die Ausgaben verändern, warum wurde nachher nicht bei der Vergabe bei der Reinigung oder bei den Elektrobussen genauer hingeschaut und das noch einmal gemacht? Wenn Sie selbst sagen, dass wir schauen müssen, die Ausgaben zu minimieren.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Danke, für den Hinweis, das habe ich vergessen mit der Einbindung, mit den Terminen. Das ist ja auch ein wichtiger Punkt. Erstens einmal haben wir bei den Dingen, die wir vergeben haben, glaub ich, sehr genau hingesehen und wir hier auch auf einem guten Weg sind. Wir sind nicht die Einzigen im Übrigen, die solche Leistungen auslagern, und das wird auch in Zukunft so sein. Natürlich kann man sagen, dass man den Stadtbus einfach sausen lassen soll und wir das Projekt einstellen, aber das möchte ich nicht, weil das ein Teil der Lebensqualität ist. Am Ende des Tages.....“

- Zwischenruf Gemeinderat Christoph Fertl -

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Ja, aber warum sollte ich eine Neuausschreibung machen, wenn ein gutes Angebot hier liegt? Das ist mir völlig rätselhaft, aber das bleibt Euch unbenommen, Ihr könnt es glauben, es meinen und auch vertreten, aber ich vertrete hier eben einen anderen Standpunkt. Wir dürfen aber nicht vergessen, die Städte und Gemeinden sind die engste Heimat der Menschen, das ist der Ort, wo Lebensqualität entsteht. Das ist bei allem Sparen und bei aller Effizienz schon auch unsere Aufgabe, diese Lebens-

qualität zu erhalten und zu schauen, dass es den Leuten in der Stadt gut geht, und das werden wir natürlich auch tun. Was die Einbindung betrifft, also ehrlich gesagt, ist es ein sehr fadenscheiniges Argument, das Ihr da immer wieder bringt. Ich möchte nur sagen, dass wir alleine im heurigen Jahr am 10. Feber, am 17. März, am 30. April, am 24. Juni Termine hatten, wo wir immer die Themen besprochen haben, wo auch das Budget immer wieder Thema war, und der letzte Termin war nicht kurzfristig vereinbart, der war längerfristig vereinbart. Es ist dann angerufen worden, dass Frau Vizebürgermeisterin krank ist, das haben wir natürlich zur Kenntnis genommen, ich habe sie dann ein paar Stunden später bei einer Veranstaltung getroffen, aber da muss ich mich dann aber auch fragen, wie ernst nimmt man diese Einbindung, und wenn man nicht eingebunden werden will, kann ich auch nichts machen, nur so mal nebenbei gesagt.“

Gemeinderat Christoph Fertl:

„Noch einmal meine Frage, wenn letzte Woche Dienstag, egal wie jetzt der Termin zustande gekommen ist, frühzeitig oder auch schon länger her, wenn der am 24. Juni war und wir heute am 30. Juni die Gemeinderatssitzung haben, was ist in dieser Zeit noch konstruktiv zu verändern?“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Das war der letzte Termin, wir haben – ich habe ja vorhin gesagt – wir hatten am 10. Feber, am 17. März und am 30. April Besprechungen.....“

Gemeinderat Christoph Fertl:

„Und am 30. April war der 1. Nachtragsvoranschlag noch nicht da und die ganzen Tagesordnungspunkte waren auch noch nicht da.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Na, entschuldige, aber dass er noch nicht fertiggeschrieben ist, ist ja wohl klar, aber dass wir die Themen besprochen haben, das wir hoffentlich noch ein bisschen in Erinnerung geblieben sein. Ich hoffe.....“

Gemeinderat Christoph Fertl:

„Aber wir haben.....“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„..... ich hoffe, dass das Kurzzeitgedächtnis nicht so durchschlägt.“

Gemeinderat Christoph Fertl:

„Wir haben von 12 Tagesordnungspunkten, von denen waren 9 in keinem Ausschuss. Wir haben das erst am Montag bekommen, das heißt, wir haben keine Zeit gehabt, irgendwie etwas zu recherchieren, etwas hinein zu argumentieren.....“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„..... von was reden wir jetzt? Entschuldige, reden wir jetzt vom Nachtragsvoranschlag oder von den anderen Tagesordnungspunkten?“

Gemeinderat Christoph Fertl:

„Na jetzt gerade um Termine, aber da haben Sie ja jetzt mit den Terminen angefangen.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Ich kann nur nochmal wiederholen, wir haben das Angebot gemacht, diese Signale waren jetzt nicht so, dass Ihr Euch da jetzt mit großer Euphorie beteiligen wolltet. Der letzte Termin wurde wegen Krankheit abgesagt, habe ich eh erklärt, wie das dann vor sich gegangen ist. Das muss man eben auch zur Kenntnis nehmen, nur dann darf man nicht so wehleidig sagen, dass man nicht eingeladen worden ist, wenn das nicht stimmt.“

Gemeinderat Dr. Siegfried Mörz:

„Von den Terminen her war es wirklich kein Problem, wir sind rechtzeitig eingeladen worden. Was um eine grundsätzliche Besprechung der Vorhaben gegangen ist, die im Nachtragsvoranschlag drinnen sein werden, wo es um Einsparungspotentiale gegangen ist, gab es eine ausführliche Präsentation mit Erwin..... Power Point usw., haben wir sehr ausführlich besprochen, es hat rechtzeitig Termine zur Besprechung des Nachtragsvoranschlages gegeben. Ich selbst habe Erwin, der da immer sehr hilfsbereit ist, telefonisch kontaktiert, wir haben sicher eine Stunde über das Thema gesprochen. Ich habe da selbst die Initiative ergriffen, also aus unserer Sicht kann ich nicht sagen, dass es hier keine konstruktive Zusammenarbeit gegeben hätte. Danke.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Gut, ich glaube, wir werden uns nicht einig werden. Ungeachtet dessen, frage ich dennoch, ob es noch eine Wortmeldung gibt.“

Gemeinderat DI Otto Prieler:

„Hoher Gemeinderat, ich darf nunmehr die mehrheitlichen Beschlüsse des Finanz- und Wirtschaftsausschusses vom 25.06.2025 stellen:

1. Der Gemeinderat möge den 1. Nachtragsvoranschlag für das Wirtschaftsjahr 2025 beschließen.

2. Ebenso möge der Gemeinderat den vorliegenden mittelfristigen Finanzplan für die Jahre 2025-2029 beschließen.

Da der Nachtragsvoranschlag sicherstellt, dass die Freistadt Eisenstadt auch unter geänderten Rahmenbedingungen handlungsfähig bleibt und die Konsolidierungsschritte laufend überwacht und evaluiert werden sollen, lade ich alle Parteien ein, diesem Nachtragsvoranschlag zuzustimmen und damit Verantwortung zu zeigen.

Ich bitte den Herrn Bürgermeister abstimmen zu lassen.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Dankeschön und damit komme ich zur Abstimmung. Ich darf zunächst über den 1. Nachtragsvoranschlag 2025 abstimmen lassen.“

a) 1. Nachtragsvoranschlag 2025

BESCHLUSSANTRAG

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt möge den vorliegenden 1. Nachtragsvoranschlag 2025 beschließen:

K U N D M A C H U N G

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt beschließt den 1. Nachtragsvoranschlag 2025 in vorliegender Form.

Der 1. Nachtragsvoranschlag 2025 wird wie folgt festgesetzt:

		VA 2025 inkl.	VA 2025	1. NVA
		1. NVA	VA 2025	1. NVA
1. Ergebnisvoranschlag NVA 2025		EUR	EUR	EUR
21	Summe Erträge	63.191.800,00	62.388.600,00	803.200,00
22	Summe Aufwendungen	64.056.300,00	61.234.400,00	2.821.900,00
SA0	Nettoergebnis (21-22)	-864.500,00	1.154.200,00	-2.018.700,00
23	Summe Haushaltsrücklagen	0,00	0,00	0,00
SA00	Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen (SA 0+ / - SU23)	-864.500,00	1.154.200,00	-2.018.700,00
2. Finanzierungsvoranschlag NVA 2025				
31	Summe Einzahlungen operative Gebarung	61.380.800,00	59.977.600,00	1.403.200,00
32	Summe Auszahlungen operative Gebarung	59.187.800,00	56.365.900,00	2.821.900,00
SA1	Saldo (1) Geldfluss aus der Operativen Gebarung (31-32)	2.193.000,00	3.611.700,00	-1.418.700,00
33	Summe Einzahlungen investive Gebarung	3.514.600,00	2.664.600,00	850.000,00
34	Summe Auszahlungen investive Gebarung	9.932.500,00	8.859.500,00	1.073.000,00
SA2	Saldo (2) Geldfluss aus der Investiven Gebarung (33-34)	-6.417.900,00	-6.194.900,00	-223.000,00
SA3	Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-4.224.900,00	-2.583.200,00	-1.641.700,00
35	Summe Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	18.610.000,00	4.000.000,00	14.610.000,00
36	Summe Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	12.709.500,00	1.378.000,00	11.331.500,00
SA4	Saldo (4) Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit (35-36)	5.900.500,00	2.622.000,00	3.278.500,00
SA5	Saldo (5) Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung (Saldo 3 + Saldo 4)	1.675.600,00	38.800,00	1.636.800,00

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung des **TOP 11 a) 1. Nachtragsvoranschlag 2025** vor und stellt fest, dass der Antrag mit den Stimmen der ÖVP-Gemeinderatsmitglieder – Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner, Vizebürgermeister Istvan Deli, BA, Stadtrat Mag. Dr. Michael Freismuth, Stadträtin Birgit Tallian, Stadtrat Stefan Lichtscheidl, Adelheid Hahnekamp, Ruth Klinger-Zechmeister, BA, Waltraud Bachmaier, Michael Bieber, MBA, Hermann Nährer, Silvia Bronkhorst, Gerald Hicke, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea Dvornikovich, DI Otto Prieler, Werner Klikovits

sowie Daniel Janisch und mit den Stimmen der Grünen-Gemeinderatsmitglieder – Claudia Krojer, Samara Sánchez Pöll sowie Dr. Siegfried Mörz, gegen die Stimmen der SPÖ-Gemeinderatsmitglieder – Vizebürgermeisterin Charlotte Toth-Kanyak, Stadträtin Beatrix Wagner, DI Markus Rauchbauer, BSc, Elke Riener, Christoph Fertl, Andrea Fassl, Christoph Kainz sowie Mag.^a Elke Schieber und gegen die Stimme des FPÖ-Ersatzmitglieds Linus Kopetzky mehrheitlich zum Beschluss erhoben wurde.

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Wir kommen jetzt zur zweiten Abstimmung, zum Mittelfristigen Finanzplan 2025 bis 2029.“

b) Mittelfristiger Finanzplan 2025 bis 2029

BESCHLUSSANTRAG

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt möge den vorliegenden Mittelfristigen Finanzplan für die Jahre 2025 bis 2029 beschließen:

K U N D M A C H U N G

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt beschließt den mittelfristigen Finanzplan der Freistadt Eisenstadt für die Jahre 2025 bis 2029 in vorliegender Form.

Der Mittelfristige Finanzplan für die Jahre 2025 bis 2029 bildet einen wesentlichen Bestandteil dieses Beschlusses.

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung des **TOP 11 b) Mittelfristiger Finanzplan 2025 bis 2029** vor und stellt fest, dass der Antrag mit den Stimmen der ÖVP-Gemeinderatsmitglieder – Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner, Vizebürgermeister Istvan Deli, BA, Stadtrat Mag. Dr. Michael Freismuth, Stadträtin Birgit Tallian, Stadtrat Stefan Lichtscheidl, Adelheid Hahnekamp, Ruth Klinger-Zechmeister, BA, Waltraud Bachmaier, Michael Bieber, MBA, Hermann Nährer, Silvia Bronkhorst, Gerald Hicke, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea Dvornikovich, DI Otto Prieler, Werner Klikovits sowie Daniel Janisch und mit den Stimmen der Grünen-Gemeinderatsmitglieder – Claudia Krojer, Samara Sánchez Pöll sowie Dr. Siegfried Mörz, gegen die Stimmen

der SPÖ-Gemeinderatsmitglieder – Vizebürgermeisterin Charlotte Toth-Kanyak, Stadträtin Beatrix Wagner, DI Markus Rauchbauer, BSc, Elke Riener, Christoph Fertl, Andrea Fassel, Christoph Kainz sowie Mag.^a Elke Schieber und gegen die Stimme des FPÖ-Ersatzmitglieds Linus Kopetzky mehrheitlich zum Beschluss erhoben wurde.

12. Antrag der SPÖ-Fraktion: Anschaffung von mobilen Pollern zur Erhöhung der Sicherheit bei Veranstaltungen in der Landeshauptstadt, Beratung und Beschlussfassung

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Gemeinderat Christoph Kainz das Wort. Dieser führt aus:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Herr Vizebürgermeister, Frau Vizebürgermeisterin, werte Kollegen und Kolleginnen, Medienvertreter und Zuhörer!

Unser Antrag lautet „Mehr Sicherheit für unseren Innenstadtantrag auf mobile Sicherheitspoller“. Heute bringt die SPÖ Eisenstadt im Gemeinderat einen Antrag zur Anschaffung zertifizierter, mobiler Sicherheitspoller ein. Diese Maßnahme ist notwendig, um im Ernstfall Angriffe mit Fahrzeugen, etwa mit Auto oder LKW effektiv abwehren zu können. Natürlich wäre es uns am liebsten, wenn solche Schutzmaßnahmen nicht erforderlich wären, doch die Realität zeigt, auch in Eisenstadt kam es bereits zu brenzligen Situationen, etwa durch verirrte Fahrzeuge beim Wochenmarkt am Freitag. Umso wichtiger ist es, rechtzeitig Verantwortung zu übernehmen und vorbeugend für mehr Sicherheit zu sorgen.

Eisenstadt ist regelmäßig Austragungsort zahlreicher Veranstaltungen im öffentlichen Raum – von Stadtfesten über Märkte bis hin zu kulturellen und sportlichen Events.

Zur professionellen Erhöhung der Sicherheit – insbesondere im Hinblick auf den Schutz vor unbefugten Zufahrten und potenzieller Bedrohungsszenarien – ist die Anschaffung mobiler Poller ein geeignetes und vielfach bewährtes Mittel. Diese können rasch aufgestellt und bei Bedarf auch wieder entfernt werden. Im Ernstfall bieten sie jedoch einen deutlichen Zugewinn an Schutz für Besucher:innen, Einsatzkräfte und Veranstalter. Sie stellen keine Belastung für die Durchführung von Events da, sondern im Gegenteil, eine praktische Unterstützung. Ein Beispiel ist der aktuelle Winzerkirtag, bei dem derzeit eine Barriere verwendet wird, die im Ernstfall allerdings weder zertifiziert noch ausreichend wäre. Als mögliche Lösung kommen zertifizierte Systeme von spezialisierten Anbietern in Betracht, die in Deutschland bereits

standardmäßig bei Veranstaltungen und in sensiblen Bereichen eingesetzt werden. Diese mobilen Poller sind erprobt, erfüllen internationale Sicherheitsstandards und bieten einen hohen Schutz gegen das Durchbrechen mit Fahrzeugen. Mit der Anschaffung solcher Poller würde Eisenstadt einen zeitgemäßen und verantwortungsvollen Schritt im Bereich der Veranstaltungs- und Bevölkerungssicherheit setzen, im Interesse aller, die hier leben, arbeiten oder zu Gast sind. Danke.“

Nun unser Antrag, der wie folgt lautet:

BESCHLUSSANTRAG

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt möge beschließen, dass für Veranstaltungen, bei denen mit einer erhöhten Menschenansammlung zu rechnen ist, mobile und zertifizierte Poller eingesetzt werden. Mit dieser Maßnahme soll die Sicherheit der Gäste erhöht werden.

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Frau Gemeinderätin Samara Sánchez Pöll das Wort. Diese führt aus:

„Sehr geehrte Damen und Herren, guten Abend!

Danke für die Ausarbeitung dieses Antrages. Hinsichtlich auf die finanzielle Lage würde ich nur noch gerne nachfragen, ob Ihr Euch da..... ich habe es kurz mal gegoogelt und gesehen, dass das sehr teuer ist. Gibt es da irgendwelche Vorschläge oder Ausrechnungen, was das kosten würde? Danke.“

Gemeinderat Michael Bieber, MBA:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, sehr geehrte Damen und Herren!

Das „Summary“ in meiner Rede lässt sich ganz einfach heute so definieren.

1. Ich bringe die Argumente die gegen diese mobilen Poller in der Eisenstädter Fußgängerzone sprechen.
2. Bleiben wir vorübergehend bei der bewährten alternativen Lösung mit flexiblen Fahrzeugbarrieren.
3. Streben wir langfristig eine fixe Pollerlösung an, langfristig deshalb, weil es sich mit budgetären Mitteln jetzt nicht ausgehen wird.

Schauen wir uns den SPÖ-Antrag im Detail an. Die Kosten, wie es schon Samara gesagt hat, sind uns ja vorenthalten worden. Ich habe mir das schon mal im Vorfeld

angesehen, jeder von uns kennt die Pollerlösungen zum Thema „Kosten und Wirtschaftlichkeit“ von mobilen Pollern. Die Anschaffungskosten, so je nach Modell, sind rund um die € 10.000,-- pro Stück, je nach der benötigter Stückanzahl oder eingesetzten Lösung ist man hier zumindest bei einem Investitionsrahmen von € 100.000,-- bis € 150.000,--. Das ist aber nur eine Minimalvariante und keine dauerhafte Lösung, es ist auch keine Systemintegration damit möglich. Die weiteren Kosten wie Instandhaltungskosten, Finanzierungskosten, Logistikkosten sind hier noch nicht berücksichtigt. Fixe Polleranlagen, diese bieten eine nachhaltige und langfristig auch eine gute Lösung. Die Investitionskosten beginnen nach meiner Recherche bei rund € 500.000,-- und sind daher aktuell aus budgetärer Sicht absolut nicht möglich, dafür sind die Landesabzüge derzeit einfach viel zu hoch. Die mangelnde Flexibilität bei diesen mobilen Pollern ist das wirklich eigentliche Thema. Es ist ein aufwendiger Aufbau, und sie sind schwer zu transportieren, ein spontanes Umstellen situationsbedingt ist nicht leicht möglich. Die Gerätschaften für ein solches Umstellen, vom Stapler angefangen bis zu spezielle Geräte dazu und auch das Personal müsste man bei allen Sperrern zeitgleich vorsehen können. Teilweise benötigen diese Pollerlösungen auch bauliche Vorkehrungen, kurzum in der tatsächlichen Ausführung, unter dem Aspekt einer flexiblen Einsatzmöglichkeit, ist hier eine enorme Mobilitätseinschränkung gegenwärtig. Was ist die Lösung? Wir haben in Eisenstadt eine bewährte flexible Alternative im Einsatz, und die ist auch eng mit der Polizei abgestimmt. Über die Empfehlung von Sicherheitsexperten erfolgt derzeit diese Absicherung, es ist bis jetzt zum Glück auch alles gut gegangen mit schweren Pflanzentrögen und fahrzeuggestützten Barrieren, PKW und LKW. Wie gesagt fürs Protokoll, alles eng abgestimmt mit den Einsatzkräften der Polizei. Die Vorteile aus dieser Lösung liegen auch auf der Hand: Diese Fahrzeuge können mit Fahrern besetzt werden, eine rasche Öffnung im Notfall ist hier gewährleistet. Die Fahrzeuge können für Einsatzfahrzeuge sehr schnell bewegt und entfernt werden, und das ohne großen Aufwand. Sie sind sehr flexibel und auch entsprechend skalierbar einzusetzen. Ein ganz wesentlicher Punkt ist: Wir sprechen hier von einer bestens bewährten, gesicherten Praxis bei Veranstaltungen in Eisenstadt. Also meine Damen und Herren, statt in teure, unflexible mobile Poller zu investieren, setzen wir weiterhin auf ein bewährtes System mit flexiblen Fahrzeugbarrieren und zum Beispiel mit Pflanzentrögen. Diese Lösungen bieten mehr Sicherheit, geringere Kosten und höhere Einsatzfähigkeit, angepasst an die realen Anforderungen von

Veranstaltungen in Eisenstadt, wie wir sie ja seit langem im Einsatz haben. Prüfen wir mittelfristig die Investition in dauerhafte fixe Sicherheitssysteme und investieren wir dann zur gegebenen Zeit, bei vorhandenen Budgetmitteln in diese Richtung. Vielen Dank.“

Gemeinderat Christoph Fertl:

„Wir haben uns zu den Kosten erkundigt, und wir haben schon im März beim Stadtbezirksausschuss angekündigt, dass wir das gerne machen würden. Es ist schön, dass man in Eisenstadt vielleicht fixe Poller macht, ich weiß nicht woher die Kalkulation ist, die ist utopisch, aber vielleicht stellt man dann alle paar Meter einen hydraulischen Poller hin. Keine Ahnung? Uns geht es auch darum, vor allem wie es schon der Kollege gesagt hat, in Kleinhöflein beim Winzerkirtag ist es, glaub ich, nicht sinnvoll, dass man in der Straße einen fixen Poller dort um € 50.000,--..... keine Ahnung was der Preis war..... utopisch. Wir haben natürlich angefragt, wir haben es uns auch staffeln lassen. Ich möchte jetzt nicht die Firma sagen, weil ich möchte jetzt keine Werbung für die Firma machen. Es ist eine österreichische Firma und hatte eigentlich ursprünglich das Monopol bei dem Ganzen, das wird jetzt auch schon nachgemacht, das sind schon mal 3 Jahre im Voraus zu allen anderen Anbietern. Es gibt hier verschiedene Möglichkeiten, das heißt, es gibt da diese mobilen Poller für kleinere Veranstaltungen, für größere, wo LKW nachher dann sogar gestoppt werden können nach kürzester Zeit. Es gibt die Variante, dass man dann dazwischen etwas hinein gibt, was man auf und zu machen kann für Einsätze, das ist alles dabei und ist alles miteinander verbunden und wickelt sich dann quasi um das Auto. Da gibt es im Internet ganz viele Videos, kann man sich ansehen, muss man nicht irgendwelche Zahlen da jetzt erfinden, was es kosten würde. Das heißt, wenn man jetzt bis zu 10 Stück kauft, wobei wir jetzt nicht sagen, dass wir jetzt 10 Stück kaufen müssen, das wäre natürlich stufenbar bzw.. man müsste es nicht sofort alles machen. Wir haben es uns angesehen, und man könnte in Eisenstadt bei der Fußgängerzone, wo eben auch „Eisenstadt in Weiß“ war, wenn man da zwei kauft, würde ein Stück € 6.000,--, das heißt dann 2 Stück € 12.000,-- netto, also keine € 150.000,-- oder so. Aber wir haben logischerweise auch gewusst, dass die budgetäre Lage nicht so besonders ist, es ist auch nett, dass das dann vom Land dann dazukommt, ein bisschen parteipolitisch, das man das gerade bei diesem Thema macht, ist meiner Meinung nach nicht nachvollziehbar. Es gibt auch eine Mietvariante, das heißt, 4 Poller würden für eine Woche € 700,-- netto kosten, die

Lieferung würde € 200,-- kosten, und man könnte diese stufenweise erweitern. Ich weiß immer noch nicht, was diese fixen Poller in der Fußgängerzone, in Kleinhöflein oder in St. Georgen bringen, aber wahrscheinlich ist deswegen die € 150.000,--. Man könnte es natürlich auch schlauer machen, man könnte auch sagen, man kauft jetzt 2 bis 4 und vermietet es dann an anderen Gemeinden weiter. Das Gesetz ist natürlich immer noch da, und so wie es in Kleinhöflein beim Winzerkirtag war, also diese kleinen Betonklötze, werden jetzt nichts bringen, wenn dann ein LKW..... Wir wollen da jetzt keine Panik verursachen oder sonst irgendwas, aber es sind eben die Vorgaben, und wenn man rein theoretisch 4 Stück kauft und diese dann weitervermietet müsste man es nur 30 mal weitervermieten, das wäre eine zusätzliche Einnahmequelle für die Stadt. Danke.“

Gemeinderätin Samara Sánchez-Pöll:

„Ich kann dieses Anliegen nachvollziehen, finde aber den Antrag zu schwammig, und es gibt irgendwie viele Möglichkeiten und viele Möglichkeiten auch nicht. Ich finde, da kann man darüber sprechen, man kann es sich ausborgen, wie schon gesagt, wenn es wirklich irgendwann einmal notwendig ist. Wir werden dem aber leider nicht zustimmen. Danke.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Nur 2 oder 3 Sätze noch dazu. Ich finde es einigermaßen kurios, Ihr habt vor ein paar Minuten das Budget in Gänze abgelehnt und verlangt jetzt eine Investition durch das Budget. Ist auch schwierig, manchmal ein bisschen nachzuvollziehen wie Ihr da tickt, aber okay. Das ist die eine Geschichte, das zweite ist, jetzt zu sagen, 2 Poller für die Fußgängerzone, das ist echt lächerlich.....“

- Zwischenruf Christoph Fertl –

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Bitte?“

- Zwischenruf Christoph Fertl –

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Was zum Starten?“

- Zwischenruf Christoph Fertl –

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Na entschuldige, wenn ich eine Veranstaltung in der Fußgängerzone habe, und ich glaube, dass ich Sicherheitsmaßnahmen mache, dann kann ich nicht bei einer Einfahrt einen Poller hinstellen und bei 5 Einfahrten nicht. Na das ist ja.....“

- Zwischenruf Christoph Fertl –

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Das ist ja völlig un schlüssig. Ich muss ehrlich sagen, hier dann den Winzerkirtag herzunehmen, das ist keine Veranstaltung der Stadt sondern eine private Veranstaltung. Dort sind wir auch nicht in der Verantwortung, dort muss der Verein, der das veranstaltet, sich ein Sicherheitskonzept überlegen, so wie wir das auch bei unseren Veranstaltungen machen. Wir stimmen uns mit der Polizei ab, wir versuchen, die Maßnahmen zu treffen, die kostengünstig sind und auch effektiv sind. Es sind die City-Poller, das sind die Fahrzeuge, so wie es auch Michael Bieber gesagt hat, und wenn man sozusagen die Fußgängerzone zum Beispiel absichern möchte, dann brauche ich eine Vielzahl an solchen Pollern, und dann reden wir schon von um rund € 100.000,--, das möchte ich schon auch sagen. Der zweite Punkt ist, dieses automatische System, das übrigens ähnlich ist wie jetzt bei der Rampe bei der Landesregierung, wo wir auch wissen, dass das erstens sehr teuer ist und zweitens die eine oder andere Problematik nach sich ziehen kann, weil es eben nicht so funktioniert, wie man es gerne hätte. Auch in Salzburg hat man das gesehen. Salzburg hat die Innenstadt mit diesen Pollern abgesichert. Da gibt es Unfälle sondergleichen, ständig.... Die haben jetzt mittlerweile wieder Kameras installieren müssen, damit sie die Unfallverursacher verfolgen können. Das ist alles nicht so einfach. Ich glaube, dass wir im Rahmen des Möglichen momentan die Sicherheit gewährleisten, jedenfalls für unsere Veranstaltungen, und auch was die behördlichen Dinge betrifft, es ist immer ein Sicherheitskonzept vorzulegen, das ist immer mit der Polizei abgestimmt, und ich würde auch bitten, dass man da jetzt nicht durch solche Dinge die Leute verunsichert. Es hat meines Wissens noch keine brenzlige Situation gegeben, das was am Wochenmarkt war, war ein Ärgernis, dass Autos einfach durchgefahren sind. Die sind aber nicht in irgendeiner schlechten Absicht durchgefahren, sondern haben etwas liefern wollen. Jetzt haben wir dort Sperrgitter aufgestellt, seitdem fährt auch keiner mehr durch, weil dort eben Marktgebiet ist. Da muss man schon ein bisschen differenzieren, und man sollte jetzt

nicht von Situationen sprechen, die es so nicht gegeben hat. Natürlich ist es in unser aller Interesse, wenn wir Veranstaltungen machen, dass die auch sicher sind, und dafür werden wir natürlich auch in Zukunft sorgen. Das möchte ich schon hier ganz klar sagen. Wenn wir wieder mehr finanziellen Spielraum haben, dann kann ich mir vieles vorstellen, dann kann ich mir auch diese versenkbaren Poller vorstellen, aber momentan sehe ich das eben nicht.“

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag mit den Stimmen der SPÖ-Gemeinderatsmitglieder – Vizebürgermeisterin Charlotte Toth-Kanyak, Stadträtin Beatrix Wagner, DI Markus Rauchbauer, BSc, Elke Riener, Christoph Fertl, Andrea Fassel, Christoph Kainz sowie Mag.^a Elke Schieber und mit der Stimme des FPÖ-Ersatzmitglieds Linus Kopetzky, gegen die Stimmen der ÖVP-Gemeinderatsmitglieder – Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner, Vizebürgermeister Istvan Deli, BA, Stadtrat Mag. Dr. Michael Freismuth, Stadträtin Birgit Tallian, Stadtrat Stefan Lichtscheidl, Adelheid Hahnekamp, Ruth Klinger-Zechmeister, BA, Waltraud Bachmaier, Michael Bieber, MBA, Hermann Nährer, Silvia Bronkhorst, Gerald Hicke, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea Dvornikovich, DI Otto Prieler, Werner Klikovits sowie Daniel Janisch und gegen die Stimmen der Grünen-Gemeinderatsmitglieder – Samara Sánchez Pöll, Dr. Siegfried Mörz sowie Claudia Krojer mehrheitlich nicht zum Beschluss erhoben sondern abgelehnt wurde.

13. Allfälliges

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Frau Gemeindegemeinderätin Samara Sánchez Pöll das Wort. Diese führt aus:

„Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Sorgen auf ganz vielen verschiedenen Ebenen sind groß. Ich würde hier gerne noch ganz kurz zum Schluss darauf appellieren, dass wir uns in Sicherheitsmaßnahmen auch etwas zu „Mental Health“, auch zur mentalen Gesundheit überlegen sollten. Wir sind ja bereits in Gesprächen, ich habe bereits mit Herrn Bürgermeister darüber gesprochen, welche Möglichkeiten es hier im Jugendzentrum gibt. Es werden bereits an zwei Tagen die Woche soziale Hilfeleistungen für Kinder und Jugendliche angeboten, vielleicht kann man das auch noch ausführen mit Psychologinnen und Psychologen. Es wird daran gearbeitet, auch dass vielleicht die Website ergänzt wird mit Infos, wo man sich hier Unterstützung suchen kann. In

diesem Sinne wünsche ich allen einen wunderschönen Sommer, schaut auf Euch, schaut aufeinander, seid lieb zueinander und habt es schön.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Gut, das war eine sehr nette Wortmeldung, nicht nur inhaltlich sondern auch der Abschluss. Ich glaube, das können wir uns alle zu Herzen nehmen, dass man zumindest gut miteinander umgeht, auch wenn man nicht immer der gleichen Meinung sein muss. In dem Sinne darf ich auch einen schönen Sommer wünschen, und bevor ich die Gemeinderatssitzung schließe, darf ich noch mitteilen, dass die nächste Gemeinderatssitzung voraussichtlich am 15. September 2025 stattfinden wird“.

In Ermangelung weiterer Tagesordnungspunkte schließt der Vorsitzende die Sitzung des Gemeinderates um 20:48 Uhr.

Die Schriftführerin:

Mag.^a Gerda Török eh.

Der Vorsitzende:

Mag. Thomas Steiner eh.

Die Beglaubiger:

Stadtrat Stefan Lichtscheidl eh.

Gemeinderätin Elke Riener eh.